

In dieser Nummer

ETF-Aktionstag
Stop Liberalization
Seite 2

Einladung
zum 1. Mai
Seite 3

Sektor
Öffentlicher Dienst
Seite 5

Delegationen
Seite 7

General-
versammlungen
Seite 9

GV der Cooperative
de Bonnevoie
Seite 10



Foto: Pierre Matgé



GUY GREIVELDING **Klares Nein zum Sozialabbau**

Gegen das wir uns schon seit über einem Jahr wehren, ist jetzt eingetreten. Die Regierung will das schaffende Volk, die Pensionierten und Witwen für die

Krise zahlen lassen. Mit einem Sparprogramm, vor allem im Sozialbereich, welcher die schaffende Klasse „von der Wiege bis zur Bahre“ treffen wird, soll das Staatsdefizit bis zum Jahr 2014 auf Null geführt werden.

Das vorliegende Paket scheint aber noch nicht alles zu sein. Ein unnachgiebiger Finanzminister Frieden kündigte nämlich vergangene Woche ein zweites Sparpaket für 2012 an. Auch streiten die Regierungsparteien sich inzwischen ob es sich um konkrete Vorschläge oder nur um Pisten für Sparmassnahmen handelt. Auch Pisten lassen nichts Gutes voraussehen. Weder das eine noch das andere wird uns nicht abhalten, auf unserer Linie zu bleiben und die geforderten Massnahmen, die es wirklich in sich haben, in ihrer Gesamtheit abzulehnen.

Alleine nur ein paar dieser Massnahmen herauszustreichen kann unsere Haltung nur bekräftigen. Der Indexwarenkorb soll durch das Herausnehmen der Energiepreise so manipuliert werden, um den Verfall der Tranchen hinauszuzögern. Die Lohnverhandlungen im öffentlichen Dienst sollen eine Nullrunde werden. Auch die am 1. Januar 2011 fällige Rentenanpassung würde zurückgestellt. Ebenso ist angesagt die „Allocation de rentrée scolaire“ beim Kindergeld abzuschaffen, ausser für Familien, die eine Teuerungszulage von nationalen Solidaritätsfonds erhalten. Das Kindergeld soll auf 21 Jahre

begrenzt und der Elternurlaub von 6 auf 4 Monate gesenkt werden. Die Essenszulage für die öffentlichen Bediensteten soll abgeschafft werden. Auch ist geplant das Alter für den Bezug der „Mamment“ von 60 auf 65 Jahre zu erhöhen. Der sogenannte „billige Akt“ beim Wohnungskauf soll ebenfalls der Austerität zum Opfer fallen. Eine weitere Absicht ist, alle Beschäftigten eine Krisenabgabe zahlen zu lassen. Die Freibeträge für die Fahrkosten sollen um die Hälfte gekürzt werden. Des Weiteren würden die Steuertarife bis 2014 nicht mehr an die Inflation angepasst. Die Banken auf der anderen Seite sollen verschont bleiben. Man spricht wohl von einer Bankensteuer, aber nur wenn sie auf europäischer Ebene beschlossen wird.

Auch stellt sich die Frage, wie ein eventuelles Defizit der Gesundheitskasse ausgeglichen werden kann. Werden die Leistungen verschlechtert oder die Beiträge der Versicherten für die medizinische Betreuung und die pharmazeutischen Kosten gehoben?

Ebenfalls im öffentlichen Transport soll über den Weg von Fahrplanstreichungen beim CFL- und RG-TR-Bus gespart werden, wobei wir schon wissen, dass die CFL mit einem Vorschlag vorpreschte, die Eisenbahnlinie Noertzingen-Rümelingen für den Personenverkehr zu schliessen.

Das gesamte Massnahmenpaket müssen wir ohne Wenn und Aber bekämpfen. Niemals kann es unsere Zustimmung finden. Zunehmende Armut, massiver Kaufkraftverlust, der auch den nationalen Handel und das Handwerk schwächen wird, sind die direkten Folgen.

Und genauso müssen wir die meisten Vorschläge der Minister Biltgen und Modert für die Revision des öffentlichen Statuts und der ausstehenden Gehälterrevision ablehnen. Sie enthalten für die öffentlichen Bediensteten nicht weniger Zündstoff, als das vorgelegte Gesamtsparprogramm der Regierung.

Die Anfangsgehälter bei Staat, Gemeinden und Eisenbahn sollen gekürzt werden. In der Stagezeit

soll nur mehr eine „Indemnité“ und kein Gehalt gezahlt werden, sicher mit einer negativen Konsequenz auf die Entwicklung der Laufbahnen der Betroffenen. Parallel soll die Stagezeit verlängert werden. Auch die erste Biennale steht auf der Streichliste. Die Aufstiegsfristen sollen nach oben revidiert werden. Geplant ist auch die Abschaffung der „majoratons d'indice“ (Annalen). Die Neueinstellenden sollen nur mehr in den Genuss der Familienzulage kommen, sofern sie Kinder zu ihren Lasten haben. Beamte mit besonderer Verantwortung, die sich nicht mit der Regierungspolitik identifizieren, können von ihren Posten enthoben werden.

Diese angepeilten Massnahmen würden laut Regierungspapier ausschliesslich mit der für das öffentliche Statut zuständigen repräsentativen Gewerkschaft verhandelt, was für uns selbstverständlich nicht akzeptabel sein kann. Denn Fakt ist, dass alle Massnahmen sehr wohl auch einen Impakt auf das Statut der Gemeindebeamten und der Eisenbahner haben. So wiederholen wir unsere Forderung mit an diesem Verhandlungstisch sitzen zu können.

Diese Forderung gilt auch nach wie vor für die Gehälterverhandlungen, die wie im Gesamtpaket der Regierung festgehalten, eine Nullrunde werden sollen. Ein weiterer nicht akzeptabler Punkt, der starkes gewerkschaftliches Handeln erfordert.

Am vergangenen Dienstag bekräftigte ein ausserordentlicher Verbandsrat gepaart mit einer Vorstandskonferenz unsere Ablehnung zu jeglichen Austeritätsvorschlägen. Auch mit dem Grossteil der Vorschläge zur geplanten Gehälterrevision respektive zur Revision des öffentlichen Statuts zeigte er sich nicht einverstanden.

Wir sind bereit uns zu wehren. Am 1. Mai werden wir die Gelegenheit nutzen, in der Öffentlichkeit unseren Widerstand zu allen Abbauplänen kundzutun. Wir sind bereit in einer gemeinsamen Gewerkschaftsfront gegen alle Formen von Austerität und Sozialabbau zu kämpfen. Alle auf zum 1. Mai!

Tribüne

JEAN-CLAUDE
THÜMMEL**Stop
Liberalization**

Das Motto des europäischen Aktionstages war passend gewählt. Die Liberalisierung der Schiene hat bislang auf der Beschäftigungsseite nur Verlierer produziert. Auch auf die Gefahr hin, dass wir uns wiederholen, der offene Wettbewerb im Eisenbahnwesen hat in den vergangenen 20 Jahren 800.000 Arbeitsplätze vernichtet. Und das im Kerneuropa der 15. Das ist enorm. Dieser Personenschwund kann zu einem völligen Ausbluten einer Gesellschaft führen. Und hat schon heute massive Auswirkungen auf sowohl Betriebs- wie auch Arbeitssicherheit und nicht zuletzt auch auf die Qualität. Die Liberalisierungspakete 1-3 haben nicht gehalten was ihre Macher versprochen haben. Die Liberalisierung der Schiene hat versagt, und das auf der ganzen Linie. Zeit die Weichen anders zu stellen; den in voller Fahrt befindlichen Liberalisierungszug stoppen und Mittel und Wege zu suchen dem ruinösen Treiben ein Ende zu setzen. Das dürfte allerdings nicht so einfach werden. Die Lobby der Liberalisierer ist stark und hat immensen Einfluss. Sonst wären die einzelnen Eisenbahnpakete wohl kaum so leicht durchgekommen. Der nächste geplante Coup, die Liberalisierung des nationalen Personenverkehrs könnte für gerade kleinere Unternehmen das definitive Aus bedeuten. Sie hätten also Interesse daran, gemeinsam mit den Belegschaften gegen ein solches 4. Eisenbahnpaket zu kämpfen. Doch davon sind wir wohl noch weit entfernt. Die Liberalisierungsangriffe laufen europäisch. Die Gegenwehr und die Alternativen sollten auch europäisch sein. Heißt, der europäische Aktionstag vom 13. April muss als Auftakt gesehen werden für weitergehende Aktionen. Gegen die massiven Angriffe aus Brüssel hilft nur massive und gemeinsame Gegenwehr aller europäischen Kolleginnen und Kollegen.

Exit-Strategie

Bei der Budgetvorlage 2010 hat der Finanzminister durchblicken lassen, dass die Regierung gewillt sei einen Ausweg aus der krisenbedingten klammen Finanzsituation des Zentralstaates zu suchen. Die im Rahmen der nationalen Dreierunde vorgestellten Pisten zum Geld sparen, wirken auf die meisten wie das Gatter das geradewegs zur Schlachtbank führt. Die Gesamtheit der Lohn- und Pensionsempfängern in Luxemburg soll drastisch zur Ader gelassen werden. Und das was momentan auf dem Tisch liegt, soll erst der Anfang sein. Dass soviel Zynismus überhaupt in einen einzigen Menschen hinein passt, ist schon erstaunlich. Gerade der Familienpolitik einst das Steckenpferd und die chasse-gardée der CSV soll nach dem Willen des Finanzministers der Garaus gemacht werden. Alleine die Begrenzung des Kindergeldes auf 21 Jahre bedeutet, dass wir wieder in Richtung Eliteausbildung gehen. Familien, die es sich leisten können, werden ihren Sprösslingen auch in Zukunft die Möglichkeit zum Studium bieten können. Alle anderen werden wohl das Nachsehen haben. Aus der Forderung die Dauer des Elternurlaubs um 1/3 zu kürzen, spricht blanker Hohn. Diese Politikerklasse die ständig von sozialem Zusammenhalt fasselt, hat definitiv den Sinn für die Realität verloren. Die Aussagen des Finanzministers lassen diesen Schluss auf jeden Fall zu. Frieden hat den Gewerkschaften den Krieg erklärt als er meinte, „Nichts aber auch gar nichts, könnte die Regierung daran hindern das gesamte Sparpaket aufzulegen“. Das können wir, meine ich, so nicht stehen lassen. Wir sollten diese Regierung beim Wort nehmen.

CFL Cargo!

Beim Wort genommen und das Management vor die Wahl gestellt, einen Sozialdialog der diesen Namen auch verdient, endlich in Gang zu bringen, haben die 4 vertrags-schließenden Gewerkschaften bei ihrem Protestpiquet am 12. März vor dem CFL cargo Direktionsgebäude. Der Sozialdialog ist wieder auf den Schienen und die Delegation ist vorsichtig optimistisch, dass die Cargo-Führung aus den gravierenden Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. Oft war zu hören, dass der überstürzte und übertriebene Personalabbau bei CFL cargo durch die Krise beschleunigt wurde. CFL cargo, ein Produkt der Liberalisierung und ein Opfer der Krise. So kann man/frau es auch sehen. Vieles wurde bei CFL cargo falsch gemacht. Die Cargo-Chefeta-ge hat aber Besserung gelobt. Nun wir werden es sehen. Das Büßergewand anzuziehen und sich Asche! aufs Haupt zu streuen ist schön und gut, reicht aber noch nicht. Die Delegation hat es deutlich zum Ausdruck gebracht! Diese Cargo-Führung wird nur mehr an ihren Taten gemessen und nicht so sehr an ihren Worten. Der Geduldsfaden der Beschäftigten unabhängig vom Statut ist gefährlich gespannt.

Europäischer Aktionstag der Eisenbahner

**Liberalisierung zerstört
Arbeitsplätze**

Fotos: Pitt Becker

Im Rahmen des europaweiten Aktionstags der Eisenbahner hatten auch die luxemburgischen Gewerkschaften FNC-TTFEL-Landesverband und Syprolux zu einer Kundgebung am 13. April vor dem hauptstädtischen Bahnhof aufgerufen.

Unter dem Motto „Stop liberalization. Fair jobs“ versammelten sich 400 Eisenbahner aus Luxemburg, Belgien, Frankreich und Deutschland ab 15.30 Uhr auf dem hauptstädtischen Bahnhofplatz, um noch einmal ihren Ärger über die geplante Liberalisierung des nationalen Personenverkehrs bei der Bahn zum Ausdruck zu bringen.

Anfang 2010 wurde der Personenverkehr in Europa liberali-

siert, was bedeutet, dass jeder Bahnbetreiber theoretisch auch Strecken in einem anderen Land anbieten kann. Für Luxemburg gilt eine Ausnahmeregel bis 2012.

Für die Zeit danach befürchten die Gewerkschaften, die luxemburgische Eisenbahngesellschaft könnte von den Großen des europäischen Marktes aufgefressen werden. Die Eisenbahner wehren sich dagegen. Ihrer Meinung nach werde die Liberalisierung integrierte Eisenbahnunternehmen und somit auch Arbeitsplätze zerstören.

Die europäische Eisenbahnpolitik sei nur an Wettbewerb und Profit orientiert. Eine qualitative Dienstleistung habe jedoch ihren Preis; Sparmaßnahmen gingen auf Kosten der Sicherheit.

Auf Luxemburger Seite warnen die Präsidenten des Landesverbands, Guy Greivelding, und des Syprolux, Camille Bocker, vor einer solchen Politik. Sie forderten konsequente Investitionen in die Bahninfrastruktur, zuverlässige Dienstleistungen und ein flächendeckendes Angebot.

Die Privatisierung und Fragmentierung der Bahn müsse sofort gestoppt werden. Die Bahnen müssten auch weiterhin in öffentlicher Hand bleiben. Um die Qualität der Bahn zu gewährleisten, müsse in gut geschultes und in ausreichender Zahl vorhandenes Personal investiert werden, sowohl in den Zügen wie auch in den Bahnhöfen. Denn immer weniger Personal werde das Unsicherheitsgefühl der Kunden erhöhen und die Sicherheit beeinträchtigen.



Die Delegationen des Landesverbandes und des Syprolux zusammen mit Eddie Dickson von der ITF bei Minister Wiseler

Question parlementaire de Roger Negri à Laurent Mosar, président de la Chambre des députés

Ligne ferroviaire Noertzange-Rumelange

Luxembourg, le 16 avril 2010
Monsieur le Président,

Par la présente, je vous prie de bien vouloir transmettre la question parlementaire suivante à Monsieur le Ministre du Développement durable et des Infrastructures.

En marge de la journée d'action européenne des syndicats du secteur ferroviaire la désaf-

fection future de la ligne ferroviaire Noertzange-Rumelange a été fortement critiquée. A ce sujet, j'aimerais poser les questions suivantes à Monsieur le Ministre:

- Monsieur le Ministre peut-il confirmer que la fermeture de la ligne prémentionnée pour le trafic voyageur a été décidée?

- Dans l'affirmative: quels sont les arguments qui ont motivé

cette décision? Quand est-ce qu'elle sortira ses effets?

- Comment une telle mesure s'intègre-t-elle dans une stratégie nationale qui vise à renforcer l'offre des transports publics dans le but d'atteindre un modal split de 75/25?

Veillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de ma haute considération.

Roger Negri, Député



STOP LIBERALIZATION
FAIR JOBS



FNCTTFEL

Landesverband



1. Mee Manifestatioun

Mir manifestéieren zesummen:

**Géint all Form vun Sozialofbau;
Géint Austeritéit als Äntwert op
d'Kris; Géint Liberaliséierung a
Privatiséierung vun öffentlechen
Déngschtleschtungen.**

Rendez-vous um 10.30 Auer
am Festsall vum Casino Syndical zu Bouneweg

Programm:

- 10h45 Intro mat der Harmonie M. Hack
- 11h00 Usprooch vum Verbandspräsident Guy Greivelding
- D'Internationale mat der Harmonie Michel Hack
- 11.45 Ëmzug duerch d'rue de Bonnevoie, d'rue Sigismond an d'rue des Ardennes bei de Centre Culturel zu Bouneweg
- Iessen (Buffet)

www.landesverband.lu

Zesumme staark!



STOP LIBERALIZATION
FAIR JOBS



Notizblock

- Die Verbandsleitung tagte am 25. und am 30. März 2010, sowie am 14. April 2010.
- Die Vereinigung Luxemburg (Cooperative) hielt am 27. März 2010 ihre Generalversammlung in den Victor Hugo Hallen in Luxemburg-Limpertsberg ab. Kamerad Guy GREIVELDING vertrat die Verbandsleitung.
- Die Vereinigung Petingen lud am 27. März 2010 zu ihrer Generalversammlung ein. Für die Verbandsexekutive waren die Kameraden Guy GREIVELDING (zeitweise) und Carlo THISSEN anwesend.
- Die Generalversammlung der Vereinigung Ulflingen war für den 28. März 2010 einberufen worden. Kamerad Guy GREIVELDING vertrat die Verbandsleitung.
- Am 30. März 2010 war eine Delegation des Landesverbandes, angeführt vom Kameraden Guy GREIVELDING, zu Besuch bei der neuen Klasse von Lokführeranwärter/innen, welche zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Casino Bonneweg am 16. April 2010 eingeladen wurde.
- Die Sektion „Agents municipaux“ hielt am 12. April 2010 ihre Generalversammlung ab. Die Kameraden Justin TURPEL und Carlo THISSEN vertraten die Verbandsleitung.
- Der 13. April 2010 war der Auftakt des europaweiten ETF-Aktionstages der Eisenbahner/innen gegen die Liberalisierung des Eisenbahnwesens, sowie für gute und faire Jobs. Auch in Luxemburg haben Landesverband und Syprolux zusammen mit den Eisenbahngewerkschaften aus der Großregion am Bahnhofsvorplatz demonstriert.
- Die Kameraden der Vereinigung Ulflingen in Begleitung der Kameraden Guy GREIVELDING und Carlo THISSEN wurden am 14. April 2010 von Herrn Alex KREMER, Generaldirektor der CFL, empfangen, um die Resolution der Generalversammlung Ulflingen betreffend Verbesserungen auf der oberen Nordstrecke zu überreichen.
- Am späten Nachmittag des 14. April 2010 hatte der Landesverband seine IF-Delegierten zu einer Informationsversammlung zu den Arbeitsbedingungen und der „Préretraite“ eingeladen. Herr Albert GERARD, Oberinspektor der Personalabteilung der CFL, war der Referent.
- Eine Delegation des Landesverbandes, bestehend aus den Kameraden Guy GREIVELDING, Justin TURPEL, sowie der Kameradin Gaby BIRTZ wurde am 15. April 2010 vom Konsumentenschutz (ULC) empfangen.
- Für den Abend des 15. April 2010 hatte der Landesverband eine Konferenz zum Thema Steuerklärungen organisiert.
- Die Generalversammlung der Vereinigung Esch/Alzette fand am 16. April 2010 in Schiffingen statt. Die Verbandsleitung war vertreten durch die Kameraden Guy GREIVELDING und Carlo THISSEN.
- Am 17. April 2010 hielt die Vereinigung Mamer-Kleinbettingen ihre Generalversammlung im Schloß zu Mamer ab. Die Kameraden Guy GREIVELDING und Carlo THISSEN (zeitweise) waren für die Exekutive anwesend.
- Vom 18. bis zum 20. April 2010 hatte der Landesverband das Vierländertreffen der Eisenbahngewerkschaften aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg in Remich organisiert.

Carlo Thissen

DÉLÉGATIONS

Arbeitsbedingungen, Personaleffektive, Disziplinarmaßnahmen und gleitende Arbeitszeit

(Fortsetzung des Berichtes der Zentraldelegation aus der letzten Nummer)

6. Comblement des postes vacants du cadre hors statut accessibles aux agents de la carrière supérieure du cadre permanent.

Die Personaldelegation weist darauf hin dass die gemäss dem bestehenden Reglement vorgesehenen Posten zur Zeit nicht besetzt sind. Im IF-Bereich sind 2 Posten infolge Ableben respektiv Ruhestand der früheren Titulare nicht mehr mit diesen Graden bekleidet.

Die Generaldirektion erläutert dass das Reglement insgesamt 6 Posten vorsieht welche den Beamten des „cadre permanent“ den Aufstieg zum „cadre dirigeant“ ermöglichen. Die Beamten von 9 Dienstspezialitäten kommen in Frage um in den Genuss dieser Promotionen zu gelangen.

Es wird festgehalten dass die Problematik erneut zur Sprache kommen soll um eine Lösung herbeizuführen.

7. Conditions de travail du personnel de conduite sur rail sur parcours à longue distance vers Anvers et Bâle-Muttenz - bilan de la situation existante au début de l'exercice 2010.

Vor Einführung der neuen Eisenbahnfahrpläne zum 13.12.2009 hatte die Personaldelegation darauf aufmerksam gemacht dass die Arbeitsbedingungen der Lokführer auf der Sibelit-Achse nach Antwerpen den gültigen CFL-Arbeitsbedingungen nicht entsprechen.

Mit der Generaldirektion konnte am 10.12.2009 eine Lösung des Problems gefunden werden um die Fahrpläne der Frachtzüge auf der Sibelit-Achse so anzupassen dass die Arbeitsbedingungen der CFL-Lokführer eingehalten werden konnten.

Im Falle zusätzlicher Probleme in Antwerpen soll sich die Personaldelegation vor Ort von der Lage überzeugen um die nötigen Lösungen im Sinne des betroffenen Personals treffen zu können. Mittlerweile sind über 70 Meldekarten seitens der betroffenen Lokführer eingereicht worden sodass diese eingehend behandelt werden müssen.

Die Problematik wird umgehend in einer DC restreinte mit den Lokführern erörtert werden und muss ebenfalls in der nächsten trimestriellen Sitzung des Service TM mit der Personaldelegation behandelt werden.

8. Refonte de l'Ordre Général N° 10 ayant pour objet les mesures disciplinaires.

Die Generalorder N° 10 wurde vom Service RH überarbeitet und hat den Vorschlägen der DC restreinte und dem Audit der Generaldirektion Rechnung getragen.

Somit werden die direkten Dienstchefs stärker in die Prozedur eingebunden indem sie den direkten Kontakt mit den Bediensteten aufnehmen müs-

sen. In diesem Sinne wurde die spezifische Weiterbildung der Dienstchefs gefördert.

Inzwischen haben die CFL-Dienstzweige ihr Gutachten zum neuen Dokument eingereicht. Nach Berücksichtigung dieser Gutachten soll die Generalorder N° 10 umgehend eingeführt werden.

9. Introduction de l'horaire mobile informatisé au bâtiment de la Direction Générale.

Ende 2009 hatte die Generaldirektion berichtet dass das positive Gutachten der Zentraldelegation erforderlich ist damit das gesamte Projekt gemäss Wahrung der Datenschutzbestimmungen eingeführt werden kann. Die Sachlage war auch im letzten Gemischten Betriebsrat zur Sprache gekommen.

In der Folge hatte die Personaldelegation verlangt dass die Zentraldelegation und die Delegation des Services Centraux in die entsprechenden Pläne der Generaldirektion eingeweiht werden und auch in die Diskussionen mit der Firma IBM und der Informatikabteilung einbezogen werden.

Die Generaldirektion informiert dass zur Zeit noch zahlreiche Probleme bei der informatischen Datenerfassung bestehen und eine schnelle Einführung des Projekts nicht in Erwägung kommt.

Die Problematik soll auch in der nächsten trimestriellen Personaldelegation der „Services centraux“ behandelt werden.

10. Suivi de la mise à disposition d'emplacements de stationnement aux agents GR des CFL au site Belval.

Die Personaldelegierten bedauern die fehlenden Parkmöglichkeiten für das diensttuende CFL-Personal. Laut Protokoll der GR-Personaldelegation vom 15.12.2009 geht hervor dass die Gespräche zur Lösung des Problems mit dem Arcelor/Mittal Management ungelöst abgebrochen wurden. Eine Lösung würde darin bestehen ein Parking auf dem Güterhofgelände zu errichten welches jedoch in einiger Entfernung liegt.

Gemäss der Generaldirektion sollen die Gespräche mit dem Arcelor/Mittal Management durch Einwirken der CFL-Cargo Chefetage weitergeführt werden zwecks Lösung des Problems.

11. Remplacement des délégués du personnel élus en sus qui sont, le cas échéant, empêchés de prendre part aux réunions trimestrielles auprès du Chef de Service.

Obschon das Problem gemäss Sitzungsbericht vom 20.3.2009 gelöst schien, bestehen weiter Probleme im TM-Dienst um die Personaldelegation gemäss der Generalorder N° 7 zu besetzen.

Die Angelegenheit wird dem Dienstzweig in Erinnerung gerufen werden damit die TM-

Personaldelegation ordnungsgemäss besetzt werden kann.

12. Réfection des aires de stationnement au site de la Gare de Luxembourg et sûreté des agents CFL devant utiliser les parkings dans le cadre de l'exercice de leurs fonctions normales.

Während der Bauphase des „pre-engineered“ - Parkings wird das Gelände nur beschränkt zur Verfügung stehen.

Eine Ausweichlösung wurde auf dem Gelände des Buspersonals in der route de Thionville eingerichtet. Dieses soll während der Zeitspanne von Januar bis September 2010 für die Eisenbahner zur Verfügung stehen. Eine Busnavette zwischen dem Bahnhof Luxemburg und diesem Parkinggelände soll umgehend eingeplant werden.

Danach soll das Parking P1 dem CFL-Personal erneut gemäss dem bestehenden Spezialtarif zugänglich sein.

13. Traitement des agents qui ont accumulé en cours de carrière des états notables d'heures excédentaires pour des raisons de service.

Die Problematik ist eingehend bekannt und betrifft insbesondere die Bediensteten die während ihrer beruflichen Aktivität die anfallenden Stunden für Dienstbereitschaft vergütet bekommen. Alle Dienstzweige sind angewiesen worden die anfallenden Ueberstunden in Grenzen zu halten.

14. Discussions sur les conditions d'avancement du personnel dans le cadre d'une refonte de l'Ordre Général N°3.

Die Generaldirektion informiert dass die Dienstpromotionen nach Einführung neuer Laufbahnen überarbeitet werden müssen.

Die nötigen Diskussionen sollen in nächster Zukunft geführt werden.

15. Divers.

• Jours fériés 2010.

Die Generaldirektion informiert dass mittels „Note générale“ die Gewährung folgender Feiertage geregelt werden soll:

1. Mai / 15. August / 25+26. Dezember.

• Règlement des malades CFL.

Die Personaldelegation bemerkt dass die Ausgangszeiten der nationalen Gesundheitskasse bei Krankenurlaub anders definiert sind als bei der CFL.

Die Generaldirektion erinnert dass die CFL-Bestimmungen 2009 neu definiert wurden und auch dementsprechend einzuhalten sind.

• Réfection de l'étage 5 de la Direction Générale des CFL.

Nach Arbeiten an der Deckenverkabelung muss die Etage der Personalabteilung in Stand gesetzt werden. Der Service RH wird sich dieser Angelegenheit annehmen.

Jean-Marie THOMA

Erste Sitzung 2010 beim Chef de Service GR

Am 25. März fand die erste Sitzung beim Dienstchef für den GR – Bereich statt. Die Verwaltung wurde von Herrn Daniel Thull, in Abwesenheit wegen Krankheit von Herr Jean-Michel Flammang, vertreten. Auf der Arbeitnehmerseite nahmen, Nadine Simon, Roger Saurfeld und John Rossi für den Landesverband und Jean-Paul Schmitz für den SYPROLUX teil. Frau Sandra Mannes fungierte als Schriftführerin.

Herr Thull teilte uns am Anfang mit, dass er als Interim für Herr Flammang die Aufgaben des Chef de Service bis auf weiteres übernehmen werde. Es täte ihm auch leid, dass dadurch die geplanten Effektivverhandlungen 2010 nicht stattfinden konnten und in der Zwischenzeit auf Drängen der Regierung, der Verwaltungsrat die Effektivvorschläge für 2011 schon eingereicht habe. Das Ganze gerät also wieder zur Farce. Wir werden die DC einschalten um auf diesen Missmut hinzuweisen.

Herrn Flammang wünschen wir von hier aus alles Gute und eine schnelle Genesung.

21 Punkte, davon 13 vom LV, standen auf der Tagesordnung. Bei verschiedenen Punkten waren die Antworten von Herr Thull unbefriedigend. Wir hatten das Gefühl, dass Herr Thull, durch den Ausfall von Herr Flammang, wahrscheinlich sich nicht richtig auf unsere Versammlung vorbereiten konnte. Wir nehmen das zur Kenntnis, werden uns aber nächstes Mal dagegen wehren.

Wie gewohnt nun zur besseren Übersicht nach Bahnhof und Strecke aufgeteilt die Punkte, welche behandelt wurden.

Bahnhof Bettemburg

Wegen Umbauarbeiten gibt es seit Januar keine öffentlichen WC's. Herr Thull meinte, dies wäre ein AV-Problem. Damit können wir nicht einverstanden sein, da auch andere GR-Bedienstete wie z.B. die Equipe Sûreté und private Busfahrer hier Arbeit verrichten. Das Image der CFL sollte auch seitens des Gestionnaire d'infrastructure als wichtig empfunden werden und hygienische Anlagen sind ja enorm wichtig oder was sollten sonst die ganzen Vogelgrippe-Maßnahmen.

Bahnhof Esch-sur-Alzette

Der Service IF wird angehalten, sich des Problems der Heizungsinstallation im AV-Guichet und im Büro des Aufsichtsbeamten anzunehmen, da es hier bei großer Kälte nicht richtig warm wird.

Der frei gewordene Platz vor dem Bahnhofsgebäude soll vom Service Immo als Parkplatz mit Schranken für CFLCargo und CFL-Beschäftigte angelegt werden. Wir wiesen Herr Thull darauf hin, dass hier aber auch ein Projekt von einer Jugendherberge besteht.

Der Service IF wird darüber informiert, den Weg zum neuen Stellwerk mal wieder instand zu setzen. Also wieder nur Flickarbeiten.

Ebenfalls wird eine „Chip-Lösung“ für die Tür des Aufsichtsbeamten untersucht werden.

Obwohl eine zusätzliche Ego-Säule auf Bahnsteig 1 ein AV-Problem ist, wird der Service GR sich beim Service AV einschalten, damit diese Säule aufgestellt wird.

Die Unterführung wird neu angestrichen.

Bahnhof Luxemburg

Der 5. Fahrdienstleiterposten im Stellwerk Luxemburg soll besetzt werden sobald die Fahrdienstleiter, welche zurzeit ausgebildet werden, ihre Qualifikation bestanden haben.

Zurzeit ist keine Pausenlösung für alle Posten vorgesehen. Herr Thull berichtete, dass unsere Forderung nach einer 30-minütigen Pause für alle Schichtbedienstete nicht in seiner Kompetenz läge und das eine Anfrage der DC sein müsste. Wir wiesen Herr Thull in einer längeren Debatte darauf hin, dass landesweit alle Fahrdienstleiter(innen) die Nase gestrichen voll haben und dass in nächster Zeit die CFL-Verwaltung mit gewerkschaftlichen Aktionen, angefangen mit einem „Protestpiquet“, zu rechnen hätte. Es langt uns allen, immer wieder im Namen der Sicherheit auf

den Unfall von Zouffgen hingewiesen zu werden und mit immer neuen administrativen Schikanen (RCDD, CDS, Clé50 usw., usw.) konfrontiert zu werden. Das geht so weit, dass Sicherheit zur Unsicherheit wird! Beide Gewerkschaften werden sich in naher Zukunft zusammensetzen um über die nächsten Schritte zu diskutieren.

Erstaunlicherweise ist noch keine klare Lösung für die neue Küche des PDL gefunden worden. Diese soll jetzt in Zusammenarbeit mit dem Service IF eingerichtet werden.

Equipe Sûreté

Die Personalvertreter verlangen dass ein Gesamtkonzept für die Equipe Sûreté aufgestellt wird. Es sollte nicht sein, dass die Equipe Sûreté nur als Sammelbecken für „inapte Kolleg(inen)“ und für zurückkommende Kolleg(inen) aus CFLCargo angesehen wird. Das wäre schlecht für das Image dieser wichtigen und sinnvollen Arbeit. Daher soll ein Profil für die Beschäftigten aufgestellt werden und ein adäquates Ausbildungsprogramm aufgestellt werden. Es wird auch vom Service GR untersucht werden inwieweit auch die Psychologin mit eingebaut werden kann.

Was die Uniform angeht, so soll der Chef ZOC sich Gedanken machen inwiefern die aktuelle graue Hose durch eine mit einer besseren Stoffqualität ersetzt werden kann. Wir wiesen Herr Thull darauf hin, dass verschiedene Bedienstete, im Einverständnis mit dem Chef ZOC, schon eine eigene Hose gekauft haben. Diese sollte wenn möglich dann auch rückerstattet werden. Das aktuelle Effektiv der Equipe Sûreté von 40 Leuten und zusätzlichen 11 Leuten in der Videosurveillance soll kurzfristig nicht aufgestockt werden. Auch sollen keine Kollegen mehr nach Bettemburg (z.B. zu Lorryrail) abgezogen werden um hier Rangierarbeiten zu verrichten.

Der Chef ZOC wird auch angewiesen, die Aufenthaltsräume und Video Surveillance mit Kühlschränken und Mikrowelle auszurüsten.

Verschiedenes

- RID: Zusammen mit dem Service QSE sollen die lokalen QSE-Zellen dafür sorgen, dass die nötige Ausbildung und Erklärung den verschiedenen Fahrdienstleiter(innen) übermittelt wird.

- Verspätungseingaben im Intragare: Dass von den Fahrdienstleitern verlangt wird, präzise Informationen über Verspätungen einzugeben, finden wir als zusätzliche administrative Hürde, welche sie nur unnötig aufhält. Es sind aber wiederum europäische Eisenbahnkonventionen, die das verlangen, wie Herr Thull erklärte. Wir pochten auf eine Vereinfachung der Prozedur und über eine bessere Übersicht der verschiedenen Verspätungscodes.

- RST: Kurzfristig werden Zusatzbestimmungen zu der ISC 81 herauskommen.

- Fiche d'information d'accident et presqu'accident (Note 08/11-2009 DG): Nach Meinung von Herr Thull wurde diese Note in der Zwischenzeit wieder zurückgezogen.

- Herr Thull ist nicht prinzipiell gegen eine Arbeitsgruppe, welche sich der Probleme der Reservisten annimmt. Da es aber in der Diskussion zu verschiedenen Meinungen kam was die Wünsche von Reservisten in ZOC und ZOS anbelangt, sollte diese zuerst einmal auf lokalem Niveau geklärt werden.

- Die neuen Bestimmungen des OG 10 (Mesures Disciplinaires) werden in den 2 Zonen nicht gleich behandelt. Der Service GR wird eine Untersuchung einleiten.

- Der Service GR möchte freierwerdende Stellen in der Direktion ersetzen. Hier wird er auch, neben den S5-S6 Bediensteten, auch die S1-S3 Bediensteten kontaktieren. Wir haben vorgeschlagen, die freierwerdenden Stellen einfach auszuschreiben.

- Die Sekretariate von ZOC und ZOS haben darauf hingewiesen, dass zusätzliches Personal eingestellt werden muss.

Nadine Simon - John Rossi - Roger Saurfeld (für René Birgen)

Sektor Öffentlicher Dienst

Berufskammerwahlen 2010 – Positionen bestätigt

Die Berufskammerwahlen im öffentlichen Dienst führen zu einem Status quo. Beim Staat konnte die CGFP ihre Vormachtstellung aufrecht erhalten und im Gemeindefektor wurden die Gewerkschaften FGFC und FNCTTFEL-Landesverband in ihrer bisherigen Sitzverteilung bestätigt ...

Gewählt wird alle 5 Jahre in 7 Kategorien.

Luxemburg einen riesigen Zuwachs erhielt, verlief dieser Zuwachs bei den anderen Gemeinden zugunsten der FGFC. Die Stärkung bei der Gemeinde Luxemburg ist ohne Zweifel der geleisteten Arbeit zuzurechnen. Eigentlich hätte die wegweisende Gewerkschaftsarbeit des Landesverbandes im Gemeindefektor – beispielsweise gegen Privatisierung und Auslagerung und für den Ausbau öffentlicher Dienste in

und Polizeischule, Angestellte der Sparkasse, Angestellte der Staatsverwaltungen) ausschließlich von der Staatsbeamtengewerkschaft angeschrieben wurden. Deshalb stellen die 12% Stimmenanteil, die der FNCTTFEL-Landesverband in der Kategorie der Staatsangestellten erreichen konnte, mehr als ein Achtungserfolg dar.

Es bleibt, dass die Herausforderungen nach den Wahlen die-

Kategorie	Wahlen 2005	Wahlen 2010	Vertreter
Obere Laufbahn (Kategorie A):	4.761 Wähler	5.707 Wähler	3 Vertreter
Mittlere Laufbahn (Kategorie B):	4.197 Wähler	4.260 Wähler	5 Vertreter
Untere Laufbahn (Kategorie C):	7.621 Wähler	7.985 Wähler	9 Vertreter
Lehrpersonal (Kategorie D):	4.643 Wähler	5.886 Wähler	2 Vertreter
Gemeindefektor (Kategorie E):	4.833 Wähler	6.192 Wähler	5 Vertreter
Klerus (Kategorie F):	308 Wähler	321 Wähler	1 Vertreter
Staatsangestellte (Kategorie G):	8.012 Wähler	9.660 Wähler	2 Vertreter
Total:	34.375 Wähler	40.011 Wähler	27 Vertreter

Allgemein führten diese Wahlen zum Status quo. Beim Staat konnte die CGFP ihre Vormachtstellung aufrecht erhalten. Obwohl der Landesverband beispielsweise bei den Staatsangestellten 12% der Stimmen, oder der OGBL beim Lehrpersonal 25,8% erreichte, genügt dies nicht um ein Mandat zu erhalten, da die Sitzverteilung nicht in allen Kategorien proportional zum Wahlergebnis ist (siehe Tabelle). Der APSS, die mit 26,3% in der Kategorie der oberen Laufbahn einen Sitz erreichte, wurde dieser Sitz auch diesmal – auf Grund einer Bestimmung, dass nicht mehr als 2 Vertreter einer Verwaltung gewählt werden können – zugunsten der CGFP wieder aberkannt. So erhält die CGFP unter dem Strich 22 von 22 Sitzen beim Staat.

Im Gemeindefektor wurden die Gewerkschaften FGFC und FNCTTFEL-Landesverband in ihrer bisherigen Sitzverteilung bestätigt. Während der Landesverband beim Personal der Stadt Lu-

öffentlicher Hand – sich auch positiv bei den Wählern der anderen Gemeinden niederschlagen müssen. Dass dies nicht der Fall ist, ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass diese Erfahrung nicht genügend unter den Wählern der anderen Gemeinden verbreitet wurde, so dass andere, die sich diese Lorbeeren anrechneten, Nutznießer davon sind. Der Landesverband jedenfalls zieht daraus die Schlussfolgerung, seine Informationsarbeit zu verbessern und auszubauen.

In diesem Zusammenhang muss ebenfalls hervorgehoben werden, dass diese Wahlen sehr undemokratisch funktionieren: während lediglich eine Gewerkschaft über die Adressen der Wähler verfügt, wird anderen Gewerkschaften der Zugang zu den Anschriften verweigert. Bei den Staatsangestellten (Kategorie G) beispielsweise, konnte der Landesverband nur seine Mitglieder, vor allem die Lehrbeauftragten, informieren, während die anderen Wähler/innen (Armeefreiwillige

selben sind. Unverändert ist auch die Tatsache, dass das Personal im öffentlichen Dienst nicht allein von der CGFP repräsentiert wird, selbst wenn dies der Regierung gefallen würde.

Nach wie vor werden das Gemeindepersonal, die Eisenbahner/innen und das Personal der parastaatlichen Betriebe und Verwaltungen durch andere repräsentative Gewerkschaften vertreten, dabei auch der Landesverband, so wie dies erneut bei diesen Wahlen bestätigt wurde. Deshalb können Verhandlungen, die das gesamte Personal des öffentlichen Dienstes betreffen, auch in Zukunft nicht nur mit einer auserwählten Gewerkschaft geführt werden, sondern Regierung und Arbeitgeber müssen sich mit allen im öffentlichen Dienst repräsentativen Gewerkschaften an einen Tisch setzen. Dies betrifft sowohl die Gehälterverhandlungen und die Gehälterrevision, als auch das Statut und andere Aspekte sozialer Absicherung.

Stichwort Sitzverteilung

Dass die Sitzverteilung in den einzelnen Gruppen nicht proportional zur Anzahl der Wähler in den einzelnen Gruppen ist, liegt auf der Hand (siehe Tabelle). Um hier mehr Gerechtigkeit zu schaffen, genügt es jedoch nicht die 27 Sitze neu auf die einzelnen Gruppen zu verteilen. Dazu muss die Zahl der Sitze entsprechend erhöht werden, ansonsten es zu neuen Diskriminierungen kommen würde. Die Zahl der Sitze müsste insgesamt entsprechend dem Zuwachs der Wähler von 1965 bis heute erhöht werden.

Die Resultate bei den Staatsangestellten

CGFP (88%)				
	Listenstimmen	Einzelne St.	Gesamt	
WADLÉ Doris	3922	536	4458	Gewählt
KUGNENER Pascal	3922	526	4448	Gewählt
LAKAFF Jackie	3922	310	4232	Ersatz
WELTER-ZECHINI Henriette	3922	237	4159	Ersatz
	15688	1609	17297	

FNCTTFEL-Landesverband (12%)				
	Listenstimmen	Einzelne St.	Gesamt	
BICHELER Isabelle	450	182	632	
SCHONS-MARNACH Danielle	450	173	623	
THEIS Edouard	450	114	564	
VAN HULLE Guy	450	82	532	
	1800	551	2351	

Die Resultate im Gemeindefektor

FGFC (69,8%)				
	Listenstimmen	Einzelne St.	Gesamt	
KODERS Marie-Claude	2347	803	3150	Gewählt
FRISING Pascal	2347	698	3045	Gewählt
THOMÉ Marco	2347	616	2963	Gewählt
MICHELIS Jean-Marie	2347	538	2885	Gewählt
MERSCH Sandy	2347	528	2875	Ersatz
SCHMIT Jean-Claude	2347	482	2829	Ersatz
BIWER Jean	2347	417	2764	Ersatz
CARDARELLI Daniel	2347	401	2748	Ersatz
WAGNER Claire	2347	371	2718	
FISCH Edgar	2347	263	2610	
	23470	5117	28587	

FNCTTFEL (30,2%)				
	Listenstimmen	Einzelne St.	Gesamt	
TURPEL Justin	526	861	1387	Gewählt
DE WAHA Norbert	526	347	873	Ersatz
ELTER Carlo	526	288	814	
STOFFL Jos	526	259	785	
DONDELINGER Yves	526	230	756	
MARX Lou	526	194	720	
FELLER Danièle	526	162	688	
KIEFER Sonja	526	148	674	
WEBER Jean-Claude	526	134	660	
SERTIC Alain	526	99	625	
	5260	2722	7982	

Vorbereitungskurse für die Examen der Busfahrer

Am 1. Juni 2010 findet das „admission définitive“-Examen und am 3. Juni 2010 das Promotions-Examen statt. Jeder, der sich diesem Examen stellen will, ist herzlich eingeladen, an den vom Landesverband organisierten Vorbereitungskursen teilzunehmen, welche an den nachfolgenden Daten im Casino Syndical in Luxemburg-Bonneweg stattfinden werden.

1) Législation sur la sécurité routière (Code de la Route)

Dieser Kurs besteht aus vier zweistündigen Einheiten, welche an folgenden Daten abgehalten werden:

- Samstag, den 15. Mai**
10.00 - 12.00 Uhr
Saal Joseph Junck, 2. Stock
- Donnerstag, den 20. Mai**
19.30 - 21.30 Uhr
Saal Joseph Junck, 2. Stock

- Samstag, den 22. Mai**
10.00 - 12.00 Uhr
Saal Joseph Junck, 2. Stock
- Donnerstag, den 27. Mai**
19.30 - 21.30 Uhr
Saal Joseph Junck, 2. Stock

2) Tarifreglement
Dieser Kurs besteht aus zwei Stunden, jedoch steht dieses Datum noch nicht fest, wird dir aber zum gegebenen Zeitpunkt rechtzeitig mitgeteilt.
Kursleiter ist Kollege Serge Magar.

- 3) Rechnen**
Dieser Kurs besteht aus vier zweistündigen Einheiten, welche an folgenden Daten stattfinden:
Mittwoch, den 5. Mai
19.30 - 21.30 Uhr
Joseph Junck, 2. Stock
Mittwoch, den 12. Mai
19.30 - 21.30 Uhr
Joseph Junck, 2. Stock

- Mittwoch, den 19. Mai**
19.30 - 21.30 Uhr
Joseph Junck, 2. Stock
- Mittwoch, den 26. Mai**
19.30 - 21.30 Uhr
Joseph Junck, 2. Stock

Wir bitten Dich, an diesen Vorbereitungskursen teilzunehmen, damit Du etwaige Unklarheiten dieser Examensfächer klären kannst. Durch die angebotene Leistung versucht der Landesverband Dir eine Stütze beim Lernen zu sein!

Weitere Informationen:
Im Verbandssekretariat:
Jeanne Schosseler 48 70 44 -26 und Edmée Kirsch 48 70 44 - 27
Im Betrieb:
AVL: Alain Bonifas und Carlo Elter
TICE: Romain Gros und Alain Sertic

Vorbereitungskurse für das Examen der Agents municipaux

Am 19. und 20. Mai 2010 willst du dich dem Promotionsexamen deiner Laufbahn stellen.

Um Dir zu helfen dieses Examen besser zu bestehen, organisiert die Sektion Agents Municipaux im Landesverband ein Vorbereitungskursus.

1) Législation sur la sécurité routière (Code de la Route)

Dieser Kurs besteht aus einer zweistündigen Einheit und wird abgehalten am:

- Montag, den 10. Mai**
19.30 - 21.30 Uhr
Saal Michel Hack, 1. Stock
- Kursleiter ist Kollege Tom Diederich.

2) Droit

Dieser Kurs besteht aus zwei Stunden, jedoch steht dieses Datum noch nicht fest, wird dir aber zum gegebenen Zeitpunkt rechtzeitig mitgeteilt.

Dieser Kurs findet im Casino Syndical, 63 rue de Bonnevoie in Bonneweg statt.

Mit besten Grüßen,

Weitere Informationen:

Für weitere Informationen stehen Dir Jeanne Schosseler (48 70 44 26) oder Edmée Kirsch (48 70 44 27) gerne zur Verfügung.

Sektor Pensionierte

Konferenz vom 8. März: ein voller Erfolg

Die Konferenz über den Zugang zur Pflegeversicherung mit dem Referenten Kamerad René Pizzaferrì, Direktor der Salariatskammer, war nach Einschätzung des Sektor-Vorstandes, der anschließend an die Konferenz tagte, ein voller Erfolg.

Von 14.30 – 16.00 Uhr im Festsaal des Casino Syndical nahmen gut 130 Verbandsmitglieder und eine starke OGB[°]L Delegation an der Konferenz teil. In seiner Begrüßungsansprache ging Sektor-Präsident Josy Konz auf die Bedeutung des Internationalen Frauentages ein. Das Schlusswort sprach Verbandspräsident Guy Greivelding.

Wie in jeder Vorstandssitzung berichtete Unterzeichner über die wichtigsten im Laufe des Vormonates innerhalb und außerhalb des Landesverbandes behandelten Probleme und Aktivitäten. Hiernach die wichtigsten:

Spitzengespräch beim zuständigen Minister für Transport- und Eisenbahnfragen

Am 24. Februar traf eine Delegation des Landesverbandes, unter der Führung von Verbandspräsident Guy Greivelding, den zuständigen Minister für Transport- und Eisenbahnfragen, Minister Claude Wiseler, zu einem Spitzengespräch. Zur Sprache kamen insbesondere der mangelnde Sozialdialog und die Betriebssicherheit bei CFL cargo, die notwendigen Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur zur Verbesserung des Angebotes im öffentlichen Personentransport, der Anschluss des Umschlagbahnhofs auf Kirchberg mittels traditioneller Eisenbahn über den Flughafen Findel usw. Der Präsident des Landesverbandes, der auch Präsident der ETF-Sektion Eisenbahn in Brüssel ist, warnte den Minister vor weiteren Liberalisierungsmaßnahmen im europäischen Eisenbahntransport und kündigte eine europaweite Protestaktion der Eisenbahner am 13. April an. Die Parteien vereinbarten die Fortführung der Gespräche in drei Monaten.

Unterredung mit dem TICE-Präsidium

Am 26. Februar traf sich eine Delegation des FNCTTFEL-Landesverbandes mit dem Präsidium

des TICE, an deren Spitze der Rümelinger Bürgermeister Will Hoffmann steht. Vorrangig ging es hierbei um die Aufstockung und Ausweitung des Personaleffektivs an die realen Bedürfnisse und um die Weiterentwicklung des TICE-Angebotes.

Verbandsrat vom 11. Februar

Eingangs der Tagung gedachten die Anwesenden in einer Schweigeminute ihres langjährigen Mitstreiters Edmond Esch, der am 29. Januar verstorben war. Ausführlich beschäftigte sich Verbandspräsident Guy Greivelding mit der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise, wobei in Luxemburg für 2010 ein leichter Aufschwung zu erwarten ist. Doch hat hierzulande erstmalig die Zahl der Beschäftigten abgenommen (- 900) und der Anteil der Arbeitssuchenden stieg auf 6,3 %, während rund 7.000 Arbeitnehmer in Kurzarbeit sind. Auch 2010 wird es auf dem Arbeitsmarkt kaum besser gehen in Anbetracht der anstehenden Betriebsschließungen von Villeroy & Boch und Brauerei Diekirch sowie die rückläufigen Transportaufträge bei CFL cargo. Er kritisierte, dass die Luxemburger Regierung ohne weitere Konsultation der Sozialpartner ihr 11. aktualisiertes Stabilitätsprogramm nach Brüssel verschickt hat, wonach das Budgetdefizit des Gesamtstaates (Zentralverwaltung, Sozialversicherungen und Gemeinden) bis Ende 2014 auf 0 zurückgeführt werden soll. Der Rahmen, in dem sich die Sozialpartner in der anstehenden Tripartite bewegen sollen, ist somit abgesteckt

Die von der Statutenkommission vorgeschlagene Verschmelzung der Gremien „Nationalvorstand“ und „Verbandsrat“ in einen neu zu besetzenden Verbandsrat, die Umbenennung des Sektors Pensionierte, Rentner und Witwen in „Sektor Pensionierte“, die Mitgliedschaft des Präsidenten des Sektors Pensionierte in der Verbandsleitung sowie die Neufassung des „Anhang VI Reglement der Jugendabteilung“ wurden ohne Gegenstimme angenommen und treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die anstehenden verbandsinternen Wahlen werden unter den neuen Voraussetzungen abgehalten, wobei den Sektor-Konferenzen eine verstärkte Rolle zufällt.

Sommerausflug vom 14.–19. Juni 2010 nach Norddeich

Alles paletti für die 48 Teilnehmer/innen.

Herbstausflug am 23. September 2010

Laut Kam. Marcel Arendt ist die Tagesfahrt mit dem neuen Passagierschiff „Princesse Marie Astrid“ von Wasserbillig nach Saarlouis und zurück definitiv organisiert und das Mittagessen auf dem Schiff bestellt. Die Benutzung des Touristenzüglein „Saartalbahn“ in Saarburg ist fakultativ (+ 5 Euro). Die Anreise nach Wasserbillig und die Rückfahrt ab Wasserbillig geschehen individuell per Zug. Die Einladung nebst Programm und Teilnehmerpreis werden zweimal im „Le Signal“ veröffentlicht.

Sommerausflug 2011

Der designierte Reiseleiter Marcel Arendt wird diese Reise auf der Pensioniertenfeier am 28. November präsentieren. Erst danach können die ersten Reservierungen vorgenommen werden.

Statutarische Sektor-Konferenz am 28. Juni

Die persönlichen Einladungen an alle Sektor-Mitglieder werden rechtzeitig verschickt.

Pensioniertenfeier am 28. November

Auch hierzu ergehen persönliche Einladungen.

Verschiedenes

I.A. des Vorstandes wird Kam. Roby Meis mit Dr. Claude Gengler, Direktor des „FORUM EUROPA“, im 2. Semester d.J. eine Konferenz über das Leben und die Chancen in der Großregion im Festsaal des Casino Syndical organisieren. Die Pensioniertenabteilung des OGB[°]L hat ihre Beteiligung bereits zugesagt.

Mehrere Mitglieder haben sich über die verspätete Rückerstattung ihrer Auslagen durch die „Entraide médicale des CFL“ beschwert.

Nächste Sitzung

Am Montag, den 19. April um 15 Uhr im Casino Syndical.

Josy Konz, Sektor-Präsident

Fahrt mit der Princesse Marie-Astrid

Der diesjährige Herbstausflug erfolgt am **DONNERSTAG, den 23. SEPTEMBER 2010** und führt unsere Mitglieder mit der neuen Princesse Marie-Astrid über die Mosel und die Saar nach der mittelalterlichen Stadt Saarburg.

Das Programm:

8.45 Uhr: Rendez-vous in der Bahnhofshalle von Luxemburg.

9.17 Uhr: Zugfahrt mit direktem Schnellzug (ohne Haltestellen) ab Bahnhof Luxemburg mit Ankunft um 09.45 Uhr in Wasserbillig.

Teilnehmer, die auf einem Unterwegsbahnhof zusteigen, sind gebeten, die Korrespondenz Luxemburg ab 08.52 Wasserbillig an 09.32 zu benutzen.

Gemütlicher 10-Minuten Spazierweg an der Mosel entlang zur Schiffsanlegestelle (das Schiff, aus Richtung Grevenmacher kommend, erreicht Wasserbillig gegen 10.20 Uhr).

10.30 Uhr: Abfahrt der Princesse Marie-Astrid.

Die Fahrt führt über die Mosel nach Konz und folgt anschließend dem Lauf der Saar über Saarburg nach Mettlach. Ab Mettlach macht das Schiff wieder kehrt in Richtung Saarburg.

Das Mittagessen erfolgt auf dem Schiff. Es ist empfehlenswert, dass die reservierten Tischplätze sofort, zumindest aber sichtlich belegt werden, damit jeder seinen Tischplatz zum Essen wiederfindet. Zwischenzeitlich können Aperitive an der Bar oder, bei gutem Wetter, auf dem Oberdeck genossen werden.

12.00 Uhr: Mittagessen mit folgendem Menü: Choucroute garnie und als Nachtisch: Tarte Grand-mère, Glace Vanille.

15.30 Uhr: Ankunft in Saarburg.

Aufenthalt von 2 Stunden zur freien Gestaltung. Möglichkeit zu einem Spaziergang durch Saarburgs alte Gassen und Plätze.

17.30 Uhr: Abfahrt in Saarburg.

19.00 Uhr: Ankunft in Wasserbillig.

19.27 Uhr: Weiterfahrt mit Zug nach Luxemburg (Ankunft: 20.08 Uhr) hält auf sämtlichen Unterwegsstationen.

oder

20.13 Uhr: Direktzug mit Ankunft um 20.41 Uhr in Luxemburg.

Der Unkostenbeitrag pro Person ist folgendermaßen festgelegt:

Preis für Schiff und Essen: 40 Euro.

Preis für Schiff, Essen und Saartalbahn: 45 Euro.

Der Beitrag ist spätestens bis zum 1. August 2010 auf das Konto FNCTTFEL SECTEUR PENSIONNES/VEUVES

BCEE LU67 0019 2755 9583 8000 zu überweisen. Wegen der regen Nachfrage sind die Anmeldungen rechtzeitig telefonisch an den Reiseleiter

ARENDE Marcel 52, rue du Baumbusch L-8213 Mamer Tel. 31 88 46 Fax: 26 31 11 46 oder E-Mail: marendt@pt.lu zu tätigen.

Für die Teilnehmer, die ihre Anfahrt nach Wasserbillig auf eigene Initiative organisieren, ist der Rendez-vous um 10.15 Uhr an der Schiffsanlegestelle festgelegt.

Der Reiseleiter Arendt Marcel steht für alle weiteren Auskünfte zur Verfügung.

Sommerferienkolonien 2010 des Foyer de la Femme für Kinder

Die Ferienkolonien 2010 finden ausschließlich durch Vermittlung des Foyer de la Femme statt. Die Anmeldeformulare stellt ihnen gerne das Verbandssekretariat zu.

Für weitere Auskünfte rufen sie bitte im Sekretariat unter der Tel: 487044-1 an oder schreiben sie eine e-mail an: secretariat@landesverband.lu.

Bitte Gesuche für die Ferienkolonien im Süden sofort einsenden, da nur beschränkte Zahl von Plätzen vorhanden.

Bei der **Anmeldung** der Kinder ist eine Anzahlung von 150 Euro an die Zentralkasse des Foyer de la Femme, Résidence Romana, 10, rue J.B. Gillardin, L-4735 PETANGE zu entrichten, andernfalls dieselbe keine Gültigkeit hat. Wird das Kind vor Ferienantritt abgemeldet, werden 25 Euro für Unkosten und Ausfälle zurückbehalten. Bei der Abmeldung 2 Monate

vor der Abfahrt, wird die Anzahlung von 150 Euro zurückbehalten, außer im Falle eines triftigen Grundes, d.h. Hospitalisation oder Unfall, Schulwechsel usw.

Für Geldüberweisungen an die Zentralkasse des Foyer de la Femme bitten wir folgendes Konto zu benutzen: BGLL: IBAN LU84 0030 0151 1113 0000 • CCPL: IBAN LU47 1111 0202 3862 0000 • CCRA: IBAN LU41 0090 0000 4444 0105

Das Programm

KOLONIE NACH LOMBARDSIJDE, BUSREISE
17. – 30. Juli 2010

Kinder von 6 bis 12 Jahren
Preis: 650,00 EUROS

KOLONIE NACH LOMBARDSIJDE, BUSREISE
1. - 6. August 2010

Kinder von 4 bis 6 Jahren

Preis: 330,00 EUROS

KOLONIE NACH FIESCH, BUSREISE

14. August - 28. August 2010

Für Jugendliche von 7 bis 16 Jahren

Preis: 700,00 EUROS

KOLONIE NACH BULGARIEN

**** CLUBHOTEL EVRIKA AN DEN SONNENSTRAND, FLUGREISE

18. Juli – 1. August 2010

Für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren

Preis: 1.300,- EUROS

KOLONIE NACH PALMA DE MALLORCA

SUN CLUB ELDORADO PLAYA ARENAL, FLUGREISE

28. August – 6. September 2010

Für Jugendliche von 10 bis 15 Jahren

Preis: 950,- EUROS

DÉLÉGATIONS

Landesverband besuchte den Busbetrieb



Die Exekutive des Landesverbandes im Gespräch mit der Personaldelegation und den Kollegen aus dem Busbetrieb

Am Mittwoch, dem 24. März 2010 besuchte eine starke Delegation des Landesverbandes bestehend aus dem Präsidenten der Zentraldelegation Jean-Marie Thoma, dem Präsidenten des Landesverbandes Guy Greivelding, dem Generalsekretär des Landesverbandes Carlo Thissen, dem Zentralsekretär des Sektors Eisenbahnen Jean-Claude Thummel, den Personaldelegierten Jean-Paul Schweigen, Armand Bertemes und Ersatzpersonal-

delegierten Jean Nittler den Busbetrieb. Die Delegation nahm sich die Zeit um mit dem Personal der Werkstätte über die Probleme des Betriebes zu diskutieren. Anschliessend wurde auch mit den anwesenden Busfahrern geredet. Dabei kamen eine ganze Reihe von Problemen im Busbetrieb zur Diskussion. Zum Schluss des Besuches stand noch eine Unterredung mit dem zuständigen Dienstchef des Busbetriebes Herrn Armand Haag

auf dem Programm. Diese Unterredung dauerte mehr als zwei Stunden und die Delegation brachte viele Punkte zur Diskussion, weil der soziale Dialog so ziemlich am Nullpunkt angekommen ist. Solche Besuche im Busbetrieb sind dem Landesverband enorm wichtig und es zeigt dass eine starke Gewerkschaft auch hinter ihren Mitgliedern und hinter ihrem Vorstand steht.

Jean-Paul Schweigen

Schwalbenproblem in der Bushalle Echternach

Nach mehr als 6 Jahren scheint das Problem der alljährlichen grossen Schwalbenscharen in Echternach gelöst zu sein. Den Busfahrern in Echternach wurde während Jahren zugemutet, dass ab 1. April eines jeden Jahres bis in den späten Herbst hinein sie unter unmöglichen hygienischen Konditionen ihren Arbeitsplatz in Echternach aufsuchen mussten. Vielen Fahrern ist beim Weg in den Bus im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf 'geschissen' worden und zwar von einer immer größer werdenden Schwalbenscharen die sich diesen Aufenthaltsort als den ihren angeeignet hat. Jahrelang und mit unermüdlichem Einsatz haben die Personaldelegierten des Landesverbandes in den Sitzungen beim zuständigen Dienstchef um Abhilfe dieses Problems interveniert. Jahrelang ist nichts passiert....erst mit Hilfe des Sicherheitsdelegierten der Eisenbahn

haben die Personaldelegierten das nötige Gehör gefunden. Von dieser Stelle aus wollen wir Kollege Armand Agostini hier für seine Mitarbeit danken. Während zwei Wochen wurde ein Netz an der Decke der Halle befestigt das verhindert, dass die Schwalben auf den Trägern der Halle ihre Nester dort bauen können. Zu bemerken bleibt, dass diese Arbeiten schon letztes Jahr bei der Anbringung eines neuen Daches in einem Arbeitsgang verrichtet hätten werden können. Dies wäre mit Sicherheit auch viel billiger gewesen.

Hoffen wir, dass der Fahrbelag im Hof der Bushalle in Echternach, welcher sich plötzlich an einer Stelle enorm gesetzt hat seit November 2009, nicht auch 6 Jahre braucht, um behoben zu werden, genau wie das Anbringen von separaten Frauentoiletten. **Jean-Paul Schweigen**



Services Centraux

Aus der Sitzung der Services Centraux vom 12. März 2010

Am 12. März trat die «Délégation des Services Centraux» der CFL zu ihrer ersten periodischen Sitzung dieses Jahres zusammen.

Die Generaldirektion war vertreten durch die Herren Nico BOLLENDORFF, Chargé de Gestion RH, Romain FORMAN und Albert GERARD, Divisionsinspektoren, Service RH.

Die Personalvertretung setzte sich zusammen aus den Kollegen Jean-Marie THOMA und Carlo THISSEN vom Landesverband sowie Fernand HEINZ und Romain GRIMAZ vom Syprolux.

Bei der Behandlung der Fragen zur gleitenden Arbeitszeit waren ebenfalls vertreten: Michelle HAINAUX, Chargée de Gestion IN, Marie-France DUPUIS, IN, und die Gewerkschaftspräsidenten Guy GREIVELDING, FNCTTFEL-Landesverband und Camille BROCKER, FCPT-Syprolux.

Als administrativer Sekretär fungierte Herr Gilles SCHROEDER vom Service RH.

1. Contrôle électronique de l'horaire mobile

Die Generaldirektion informiert dass dieses neue Projekt voraussichtlich am 1.6.2010 eingeführt werden soll. Neuerdings finden regelmässige Sitzungen zwischen den IN und RH Dienststellen statt um die Einzelheiten mit der Firma IBM zu finalisieren.

Nach offizieller Einführung der elektronischen Kontrolle wird jeder Bedienstete Zugang zur Uebersicht seiner persönlichen

Zeitkonten haben. Sollte der Bedienstete nicht über einen eigenen Dienst-PC verfügen, so wird er gemäss persönlicher Kennnummer Zugang zu einem vorhandenen PC haben. Parallel wird die lokale Dienststelle die Kontrolle über diese Zeitkonten führen müssen. Die zuständigen Beamten für die Validation der Einträge müssen dem Personal bekannt sein. Top und Toc-Eintragungen müssen dienstlich genehmigt werden. Dasselbe gilt für die Urlaubstage der Bediensteten. Das aktuelle Dezimalsystem der gleitenden Arbeitszeit soll endgültig wegfallen.

Im Falle einer Strompanne versichert die Informatikabteilung dass die vorhandene No-break-Einrichtung diese Stromausfälle vorsieht und die Anlagen mittels offiziellem „contrat de maintenance“ gewartet werden.

Die Anfrage der Personaldelegation, die Mittagspause auf eine halbe Stunde zu reduzieren, wird negativ beantwortet. Die Generaldirektion ist in diesem Punkt zur Zeit überhaupt nicht kompromissbereit.

Sollte das Zugangsbadge verloren gehen oder vergessen werden, muss die Eintragung später manuell getätigt werden. Die Kompensation von Ueberstunden soll zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden. Die Frage der Stundeneintragung bei Dienstreisen soll ebenfalls analysiert werden weil diese unterschiedlich bei verschiedenen Dienststellen validiert werden.

Angesichts der bestehenden Gesetzgebung muss die Genehmigung des Gemischten Betriebsrats respektiv der Zentraldelegation vorliegen damit das neue Projekt gemäss den geltenden Datenschutzbestimmungen eingeführt werden kann. Das geplante Projekt wird diesen Gremien umgehend unterbreitet werden zwecks Begutachtung.

2. Aération, ventilation et chauffage de l'Hôtel de la Direction Générale

Die Generaldirektion informiert dass ihr vom Service IF versichert wurde dass die Neueinrichtung des Gebäudes der Generaldirektion insgesamt über 18 Monate laufen soll um die Räumlichkeiten gemäss der bestehenden Gesetzgebung einzurichten. Anfangs 2011 sollen die Arbeiten anlaufen.

Diese Arbeiten betreffen alle bekannten Probleme inklusiv die Instandsetzung des 10. Stockwerkes und die Fertigstellung der Decken verschiedener Etagen im Gebäude.

3. Chantier au sein du bâtiment de la Direction Générale des CFL

Gemäss Anfrage der Delegierten wird ihnen versichert dass die Arbeiten gemäss Punkt 2 der Tagesordnung voranschreiten werden.

Die Decke auf dem 5. Stockwerk mit Zugang zu den Räumlichkeiten des Personaldienstes wurden mittlerweile mittels Ei-

genhilfe ausgebessert und frisch gestrichen.

4. Parking provisoire route de Thionville

Die Personaldelegation möchte Auskunft haben über den provisorischen Ausweichparking während der Bauphase des neuen „pre-engineered“ P1-Parkings im Bahnhof Luxemburg.

Die Generaldirektion informiert dass die Stationierung der zirka 20 Autos des CFL-Personals die Einrichtung einer regelmässigen Busnavette zum und vom Bahnhof Luxemburg in Frage stellt.

Infolge der mangelnden Beleuchtung dieses provisorischen Parkings wird bestätigt dass der Service IF Ende März 2010 eine zusätzliche Beleuchtung dort installieren wird.

5. Exercice d'évacuation d'urgence de l'Hôtel de la Direction Générale

Anfangs März 2010 fand eine entsprechende Evakuierungsübung im Gebäude der Generaldirektion statt. Obschon zur Zeit noch keine Einzelheiten der Übung vom Service QSE vorliegen war sie erfolgreich mit Vorbehalt der Tatsache dass die Alarmanlage nach der Rückkehr des Personals zu den respektiven Dienststellen noch mehrere Male in Aktion getreten ist.

Nach Eingang der QSE-Berichte wird die Frage erneut zur Diskussion kommen.

6. Remplacement aux Services Centraux des agents mutés ou partis à la retraite

Die Personaldelegation macht darauf aufmerksam dass in verschiedenen Dienstzweigen der Generaldirektion die Besetzung der Posten der in den Ruhestand tretenden Bediensteten oft zuviel Zeit in Anspruch nimmt.

Die Generaldirektion gibt Auskunft über die kommende Neuaufkündigung der CFL-Agenten welche in die neu geschaffene Eisenbahnverwaltung (ACF) überwechselt werden.

Sodann wird sie in Zukunft die Besetzung der frei werdenden Posten im Service Central GR tätigen müssen wo zu den eingepflanzten Technikern auch Bedienstete der lokalen GR-Dienststellen motiviert werden sollen um sich für die frei werdenden Posten zu bewerben.

7. Divers

Comblement des postes vacants au cadre dirigeant accessibles aux agents de la carrière supérieure du cadre permanent.

Die Generaldirektion informiert dass zur Zeit keine Vorschläge zur Besetzung der freien Posten im Service IF vorliegen.

Die nächste Sitzung wurde wie folgt festgelegt: 11.6.2010

Carlo THISSEN

Jean-Marie THOMA

Front

Unsere Niederlagen nämlich

Beweisen nichts, als dass wir zu

Wenige sind

Die gegen die Gemeinheit kämpfen

Und von den Zuschauern erwarten wir

Dass sie wenigstens beschämt sind!

aus: Bertolt Brecht –
Gegen die Objektiven

Bertolt Brecht, der parteilose Marxist, geht weiter in seiner im Kontext der heutigen Krisenzeit absolut aktuellen Fragestellung, Zitat: „Ach, Freunde, die ihr gesichert seid, warum so feindlich? Sind wir eure Feinde, die wir Feinde des Unrechts sind? Wenn die Kämpfer gegen das Unrecht besiegt sind, hat das Unrecht doch nicht recht!“

Bertolt Brecht, am 10. Februar 1898 als Sohn eines Papierfabrikanten in Augsburg geboren und am 14. August 1956 an den Folgen eines Herzinfarkts gestorben, gilt als der bedeutendste Vertreter einer gesellschaftlich engagierten Literatur im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Nach einer Zeit als Bürgerkrieg in München und Berlin, wo seine nihilistisch-expressionistische Gedichte und Stücke Skandal erregten, entdeckte Brecht 1926 den Marxismus und engagierte sich zunehmend für sozialistisch-kommunistische Gesellschaftskritik. Mitglied der kommunistischen Partei aber war er, wie er betonte, nie. Nach seiner Emigration nach Dänemark, später nach Schweden und Finnland und seiner Flucht vor den Nazis kehrte er im Jahre 1948 nach Ost-Berlin zurück. Dort leitete er seine eigene Theatergruppe, das Berliner Ensemble. Brecht war ein besonders vielseitiger und produktiver Autor. Seine gesammelten Werke umfassen 20 Bände. Er schrieb gesellschaftliche Gedichte, Songs, Prosawerke, Lehrstücke und sozial-realistische Dramen, wie die weltbekannten Werke Dreigroschenoper, Mutter Courage und ihre Kinder, Leben des Galilei. Er entwickelt ein episches, ein erzählendes, berichtendes und ein anti-illusionistisches Theater, in dem Verfremdungseffekte den Zuschauer aus den ihm gewohnten Vorstellungen aufschrecken und zum kritischen Nachdenken bewegen sollen. Brecht, und das ist das interessante an diesem marxistischen

Gesellschaftskritiker, betrachtete die Literatur als Waffe im Kampf für eine bessere Welt. Als Marxist träumte er von einer klassenlosen Gesellschaft, in der es kein Unrecht und keine Unterdrückung mehr gibt und alle Menschen gleich sind. Zugleich war er weise genug, seine Prinzipien zu relativieren. Sein Ziel war es, die Verhältnisse zu ändern.

Das heuer bestehende Unrecht wäre für ihn, Bertolt Brecht, nichts anderes als Bestätigung dessen, was er sowieso schon wusste. Seine Vision von einer zukünftigen Welt, die im brechtischen Verständnis bestimmt ist von Solidarität, Sozialismus und Frieden, würde er im Kontext der Finanz-, Wirtschafts- und Sozialkrise wohl um so mehr als anzustrebende Ziele in Erinnerung rufen. Die Realität, die bittere, sieht allerdings anders aus. Man kann immer wieder die Frage aufwerfen, ob wir, unsere Gesellschaft, die immer mehr zu verkommen droht, wirklich irgendetwas aus der rezenten Geschichte des real existierenden Kapitalismus, der in unmenschlichen, menschenverachtenden Neoliberalismus mit furchtbaren Konsequenzen in diversen Bereichen unkontrolliert ausgeartet ist, hinzulernt haben.

Diese Frage ist schwer zu beantworten, der Zeilenschreiber jedenfalls ist skeptisch. Außer leichten Kurskorrekturen und vollmundigen Reden wird die politische Klasse wohl kaum eine fundamentale Mentalitätsänderung in Richtung soziale Marktwirtschaft vornehmen. Und das hat auch seine Gründe. Neigt unsere zeitgenössische Industriegesellschaft aufgrund der alles beherrschenden Technologie und der eben auf dieser aufbauenden Ordnung nicht zu einer Einstellung des absoluten Despotismus? Die politischen Entscheidungen sind immer im Sinne der alles beherrschenden Produktion. Der Produktionsapparat, die Waren und die Dienstleistungen, die er hervorbringt und verkauft, zwingt uns eine Gesellschaftsordnung auf, die deutlich zentralistischer Natur ist und die für den Menschen, das menschliche Wesen, das menschliche Individuum, keinen Platz mehr hat. Was natürlich kein Vertreter der politischen, neoliberal geprägten Klasse zugeben wird. Die Transportsysteme, die Systeme der öffentlichen Kommunikation, die Wohnsituation, die Nahrung, die Kleidung und die expandierende Freizeit- und Medienindustrieall das verpflichtet zu aufgezwungenen Standpunkten und Verhaltensweisen, so der Links-Philosoph und Soziologe Herbert Marcuse. Die Produkte beeinflus-

sen die Meinungen der Menschen, zerreißen sie und bilden ein falsches Bewusstsein heraus.

Will meinen: wir werden immer unkritischer, wir passen uns unnatürlicher, unmenschlicher Denkschemata im Sinne der unpersönlichen Produktionsmechanismen an, das Kapital, die Kapitalisten nutzen uns immer mehr aus, benutzen uns in ihrem Sinne. Auch wenn gegen die Produktion an sich nichts zu sagen ist, solange sie dem Menschen dient, umso bedenklicher wird es allerdings, wenn es umgekehrt ist, nämlich der Mensch vom Produkt beherrscht wird. Die Konsequenzen dieser Entwicklung mit allen heuer bekannten negativen Facetten kapitalistischer Produktionspolitik und der daraus resultierenden logischen Konsequenzen, die ihre Folgen in den Bereichen Finanzsysteme, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Klima usw. unweigerlich aufzeigen, fordern uns alle im Sinne der einleitenden Zeilen Bert Brechts auf, uns zu wehren, also zur Aktion, zur Reaktion. Ganz einfach zur gemeinsamen Front!

Die gewerkschaftliche Front, die Gruppe, die jemandem oder einer Sache Widerstand entgegensetzt, sich kämpferisch für etwas einsetzt, wie der Duden uns aufklärt. Einfach zeigen: Es reicht, es ist genug! So eine Welt wollen wir einfach nicht!

Wir werden nicht mehr Wenige sein, die kämpfen, sondern Viele! Viele Menschen, die sich gegen das Unrecht, gegen die Gemeinheit zur Wehr setzen. Denn das Unrecht kann nie recht haben. Wir werden nicht mehr Zuschauer sein, wie eine Minorität sich auf Kosten einer Majorität von Menschen bereichert, Profite kapitalisiert und Verluste lässig sozialisiert. Wir werden nicht mehr tatenlos ertragend zusehen, wie sie, die Kapitalisten dieser Welt, eine Finanz- und Wirtschaftskrise, die sie provoziert haben, auch noch benutzen, um sich weiter zu bereichern, wieder Feste feiern und sich bestimmt die nächsten Gemeinheiten der Volksausbeutung im stillen Kämmerlein mit Hilfe einer ihr hörigen Politikerkaste (Stichwort Sozialabbau) die ihre letzte Glaubwürdigkeit zu verlieren droht, ausheckt. Ihre Taktik wird nicht aufgehen.

Wir werden sie stören.

Mit aller Konsequenz.

Denn wenn die Wahrheit zu schwach ist, sich zu verteidigen, muss sie zum Angriff übergehen! So Bert Brecht.

Und wir kennen sie, die Wahrheit. **Frank Bertemes**

Index

Manche Menschen sind wie Berge: je höher, desto eisiger.

Ernst. R. Hauschka

Sie reiten wieder Attacken. Die Eiskalten. Gegen das Salarität. Luxemburg sei anscheinend nicht mehr kompetitiv. Eine der Ursachen: der Index. Ein Dorn im Auge des Patronats. Attacken mit tat- sprich wortkräftiger Unterstützung des Herrn Yves Mersch, dem Präsidenten der Luxemburger Zentralbank. Den Index auf Eis legen, zumindest ummodellieren, meint im Sinne des Patronats manipulieren, am besten allerdings ganz abschaffen. Und dabei hinkt der Index der Preisentwicklung immer nur hinterher. Was soll das? Will man die Kaufkraft des arbeitenden Wahlvolks denn wirklich weiter schwächen? Nicht nur die Löhne massiv nach unten drücken, sondern auch noch den einzigen automatischen Ausgleich (der nicht einmal wirklich einer ist) an die Preisentwicklung verweigern? Wer soll denn da in den immer noch größer werdenden und in Zukunft noch weiter gebauten Konsumtempeln kaufen, verbrauchen? Und vor allem: womit denn noch? Immer mehr Arbeitslose, immer niedrigere Löhne, das heißt immer schwächere Kaufkraft. Ist das im Sinne der kleinen und mittleren Betriebe? Die die entsprechenden Konsequenzen unweigerlich spüren werden. Es ist klar: diese Politik

des Sozialabbaus ist einzig und allein EU-Politik in neoliberaler Wirtschaftslogik des Großkapitals. Und nichts weiter. Und die Politiker schauen zu und lassen sich gängeln. Das können wir nicht zulassen.

Indexmanipulation ist Sozialabbau. Sozialabbau ist ungerecht, trifft er doch vor allem die sozial Schwachen. Besonders auch jene arbeitenden Menschen, die kein statutarisches oder von einem Kollektivvertrag geregeltes Arbeitsverhältnis haben. Eine besondere Frechheit besteht darin, dass es Arbeitgeber gibt, die jedwede Anfrage nach Lohnerhöhung sehr lässig beantworten, nämlich: «Dir huet dach den Index!» Der mit einer Lohnerhöhung gar nicht zu tun hat. Sondern nur ein Anpassungsmechanismus an die Preisentwicklung darstellt, wie schon erwähnt.

Deshalb gilt umso mehr: « 'Fanger ewech vum Index!»

Der ist uns sakrosankt. Unantastbar. Unverletzlich.

Die Infragestellung des Index führt unweigerlich zum Klassenkampf!

Und wieder einmal Alberto Moravia: « Die Macht der kleinen Leute liegt in ihrer großen Zahl. »



Franky –
De Gëftzweg

ULC bestürzt über die Sanierungsvorschläge der Regierung

Die ULC hat mit Bestürzung den Maßnahmenkatalog der Regierung zur Konsolidierung des Staatshaushaltes bis zum Jahre 2014 zur Kenntnis genommen.

Wiederum sind es die Haushalte, das heißt die Verbraucher, die unverschuldet zur Kasse gebeten werden. Von den anvisierten 500 Millionen Euro Einsparungen sollen 310 Millionen Euro zu Lasten der physischen Personen, also der Luxemburger Konsumenten gehen. Die zusätzlichen über Steuererhöhungen finanzierten 200 Millionen sollen ebenfalls größtenteils von den Privathaushalten aufgebracht werden.

Die Finanzspekulant als Verursacher der Krise werden mit keinem Cent zur Kasse gebeten. Die ULC erinnert daran, dass auch in Luxemburg mitgezockt wurde bei Kauf und Verkauf von toxischen Spekulationspapieren, die Auslöser der Finanzkrise und des nachfolgenden allgemeinen wirtschaftlichen Einbruchs waren. Nicht einmal eine Spekulationssteuer auf den Gewinnen die mit solchen Finanzprodukten erzielt werden können wurde in Betracht gezogen.

Allein die vorgesehenen Steuererhöhungen würden die Kaufkraft jener Haushalte die den Konsum bislang aufrecht erhalten haben erheblich schwächen. Schon jetzt gehen die Verkaufszahlen des inländischen Handels zurück. Die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen würden einen nochmaligen krassen Einbruch bewirken was letztlich zu einer Gefährdung der Luxemburger Betriebe und einem weiteren Arbeitsplatzabbau führte. Auch eine Modulierung des Indexes, die praktisch einer Abschaffung gleichkommt und die Kaufkraft in Anbetracht steigen-

der Inflation zusätzlich erheblich belasten würde, wäre ein Schlag ins Gesicht aller Familien, Lohnempfänger und Rentner.

Die ULC hält daher eine solche einseitige Zusatzbelastung der Privathaushalte für völlig unannehmbar und zudem wirtschaftlich kontraproduktiv, da sie die allgemeine wirtschaftliche Lage noch verschlimmern würde. Die vorgeschlagenen Maßnahmen stehen in flagrantem Widerspruch zu den vorherigen Bemühungen der Regierung, die Verbraucherkaufkraft zu erhalten. Die Politik ist dabei ihre Glaubwürdigkeit zu verspielen. Die Verbraucher sind es müde, einseitig zur Finanzierung der Krise herangezogen zu werden, während die eigentlichen Verursacher nicht belangt werden.

Was die Einsparungen bei den Sozialtransfers angeht, so stellt die ULC fest, dass falsche Akzente gesetzt werden. Wie passt der Wegfall des Erziehungsgeldes für Familien mit schulpflichtigen Kindern oder die Streichung des Kindergeldes ab 21 Jahren zum Beispiel zur Bildungspolitik der Regierung beziehungsweise zur Wissensgesellschaft, die die Weichen für die Zukunft Luxemburgs stellen sollen?

Bei den öffentlichen Investitionen ist nach Meinung der ULC ebenfalls noch weiteres Sparpotential vorhanden. Eine Reihe Bauvorhaben ohne irgendeinen überzeugenden Allgemeinutzen gehören von der Liste gestrichen. Bereits in der Vergangenheit sind für unnötige öffentliche Bauten hohe Summen ausgegeben worden.

Daher lehnt die ULC das von der Regierung vorgeschlagene Maßnahmenpaket in seiner jetzigen Form ab.

Wie Premier Juncker den Numerus Clausus abschafft

Oder der Geniestreich unserer aller Jean-Claude.

Nachdem 2007 die Steuerklassen für Familien mit Kindern abgeschafft wurden, wurde noch nicht all zu viel gemeckert, da gleichzeitig mehrere Familien- und Kinderbonusse eingeführt wurden.

Die wenigsten ahnten oder gar befürchteten, dass diese Ausgleiches schon nach 2 Jahren ersatzlos gestrichen werden sollten. Die Familienpolitik der CSV spricht wieder Bände.

Aber erst nachdem einige Eltern mit Rechenbeispielen kon-

kret schilderten, wie die vorgesehenen Maßnahmen sich in der Lohntüte auswirken, habe ich den tieferen Sinn dieser Politik verstanden.

Wie immer hat unser Premier nur das Wohl von Europa im Sinne, und da wegen Etatkürzungen durchwegs fast überall auf den europäischen Universitäten die Studienplätze rar werden und der Numerus Clausus ziemlich unpopulär ist, wird jetzt Abhilfe geschaffen.

Unser vielgereister Mister Europa weiß nämlich haargenau, dass viele Einschreibgebühren

auf Universitäten vom Kindergeld abhängig sind; kriegst du Kindergeld sinken die Gebühren, kriegst du kein Kindergeld, steigen die Gebühren.

Demnach doppelte Wirkung bei einfacher Maßnahme. Es wird ordentlich weniger verdient, die Kosten steigen ordentlich und somit ist das Studium so gut wie abgeschrieben. Einfach genial.

Nicht so toll finden wir aber das bloße Zugucken der LSAP.

Romain Roden

Generalversammlungen

Vereinigung Ulflingen nicht zufrieden mit der Parkraumsituation am Bahnhof



Ulflingen braucht Lösungen

Foto: Pitt Becker

Die Generalversammlung der Vereinigung Ulflingen fand am 28. März im Hotel Lamy in Ulflingen statt. Neben den zahlreichen Mitgliedern nahmen als Ehrengäste Verbandspräsident Guy Greivelding und Ehrenpräsident Nico Wennmacher teil.

In Ersetzung des erkrankten Präsidenten Josy May eröffnete Ehrenpräsident Lucien Schmitz die Generalversammlung. Er bedankte sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Versammlung. Im Tätigkeitsbericht strich Sekretär Marc Turmes die Beteiligung der Vereinigung an allen Verbandsaktivitäten und den verschiedenen Veranstaltungen der Hundertjahrfeier. Der

ebenfalls von Marc Turmes vorgelegte Kassenbericht wurde von den beiden Mitgliedern der Kontrollkommission Gérard Dahm und Erny Schreiner gutgeheissen. Alle Berichte wurden einstimmig von der Generalversammlung angenommen.

Die Diskussion über die Attraktivität der Nordstrecke wurde in einer Resolution (siehe nebenstehend) zurückbehalten, die in der Zwischenzeit auch schon CFL-Generaldirektor Alex Kremer überreicht wurde.

Ehrenpräsident Nico Wennmacher setzte sich in seinem Vortrag mit der Entwicklung der Liberalisierung im Eisenbahnwesen auseinander. Verbandspräsi-

dent Guy Greivelding analysierte die soziale Lage und rief die Vereinigungsmitglieder auf, sich für Aktionen bereit zu halten gegen mögliche von der Regierung gewollte Austeritätsmassnahmen zur Tilgung des Staatsdefizites bis zum Jahre 2014.

Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus Ehrenpräsident Lucien Schmitz, Präsident Josy May, Sekretär Marc Turmes, Kassierer Roland May und den Beisitzenden John Choinier und Alphonse Ludwig.

Mit einer Jubilarenehrung und einem gemeinsamen Abendessen fand die Generalversammlung ihren Abschluss.

Attraktivität der Nordstrecke verbessern

Die Generalversammlung der Vereinigung Ulflingen, tagend am 28. März 2010, zeigt sich weiter unzufrieden mit der unhaltbaren Situation der Parkplatzregelung beim Bahnhof Ulflingen.

Im Zuge der gewollten ständigen Verbesserung der Qualität für die Benutzer der Bahn und auch im Sinne der Anstrengungen, die zu einer Verbesserung des Modalsplits von 25/75 zugunsten des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Individualverkehr gemacht werden, ist es dringend erforderlich, dass die Parkplatzsituation am Bahnhof Ulflingen zur Zufriedenheit der CFL-Kunden auch des im Bahnhof Dienst tuenden Personals endlich gelöst wird.

Die Dachrinnen des Bahnhofsgebäudes Ulflingen befinden sich in einem undichten Zustand. Sie gehören dringend repariert. Es kann nicht sein, dass solche Arbeiten aus Spargründen hinausgezögert werden.

Auch im Sinne der Verbesserung der Attraktivität für die belgischen Pendler, schlägt die Vereinigung Ulflingen die Wiedereröffnung der Bahnhaltestelle in Bellain vor, umso mehr in der Zwischenzeit viele Inlandzüge bis nach Gouvy gefahren werden.

Ebenfalls bedauert die Vereinigung, dass die Fahrkartenschalter auf der Nordstrecke (rezentes

Beispiel Clerf) teils mangels Personal geschlossen bleiben.

Zur Gewährleistung einer guten Qualität im Personenverkehr auf der Schiene und auch zur Sicherheit der Kunden, ist die Präsenz von Personal auf den Bahnhöfen von grosser Notwendigkeit. In Sachen Personal drängt die Vereinigung Ulflingen ebenfalls darauf, dass der Personalbestand der im Bahnhof Ulflingen stationierten Zugbegleiter aufgefüllt und wieder auf den früheren Stand gebracht wird.

Zur Verbesserung der internationalen Verbindungen nach Lüttich mit Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz, das u.a. beste Verbindungen nach Norddeutschland anbietet, drängt sich der zweigleisige Ausbau der Nordstrecke oberhalb Ettelbrück förmlich auf.

Auch hofft die Vereinigung, dass der angekündigte Einsatz von komfortablerem Schnellzugsmaterial für die Verbindungen mit Lüttich schnell realisiert wird.

Die Vereinigung Ulflingen wird zusammen mit der Verbandsleitung eine Unterredung mit CFL-Generaldirektor Alex Kremer beantragen, um ihre berechtigten Forderungen vortragen zu können.

Ulflingen, den 28. März 2010

Generalversammlung der Vereinigung Mersch

Präsident René Brachmond begrüßte wie jedes Jahr wieder zahlreiche Mitglieder der Vereinigung Mersch die sich die nötige Zeit genommen haben um an ihrer Generalversammlung teilzunehmen.

Für diese Teilnahme bedankte sich Kamerad René Brachmond ganz herzlich. Nach der Begrüssung der Ehrengäste, so waren zugegen die Kameraden Carlo Woltz und Gérard Dahm von der Überwachung des Landesverbandes und Guy Greivelding in seiner Funktion als Präsident des Landesverbandes, gedachten die Anwesenden in einer Gedenkmminute der verstorbenen Mitglieder des Landesverbandes.

In seiner Rückblickansprache streifte Kamerad René Brachmond die markantesten Punkte des Vorjahres welche durch die vom Bankensektor ausgelöste Krise dominiert war. Inzwischen gehe es den Banken wieder besser aber sie haben einen Scherbenhaufen hinterlassen welcher von Betriebsschliessungen, schlecht bezahlten Arbeitsplätzen, Auslagerungen von Betrieben ins Ausland, einer Zunahme der Arbeitslosenzahl, von Privatisierungen von öffentlichen Leistungen, von jungen Leuten die keine Arbeit mehr finden und nicht zu vergessen von zunehmender Unzufriedenheit bei der CFL-Cargo Belegschaft geprägt waren. Die Feierlichkeiten von 100 Jahre Landesverband waren dann doch ein Lichtblick mit positivem Ausgang zum Abschluss der Begrüssungsrede des Präsidenten.

Sekretär Alphonse Classen, legte einen sehr ausführlichen Bericht über die letzte Berichtsperiode vor und man kann mit Genugtuung feststellen, dass die Vereinigung auch im letzten Jahr wieder sehr aktiv gewesen war.

Besonders hervorzuheben bleibt die gutbesuchte 1. Mai Feier, der außerordentliche Kongress vom 9. Mai zu 100 Jahre Landesverband bei dem Guy Greivelding die Nachfolge von Nico Wennmacher antrat, die grosse Protestdemonstration vom 16. Mai und die Protestkundgebung gegen die Auslagerung von öffentlichen Dienstleistungen vom 26. Mai 2009 und der Ausflug nach Verdun.

Der Kassenbericht welcher von Kassierer Alex Kohl der Generalversammlung vorgetragen wurde war wie immer sehr ausführlich. Es ist auch zu bemerken, dass Alex Kohl wie jedes Jahr ganz früh bei der Überwachung des Landesverbandes vorstellig wird um seine Bücher überprüfen zu lassen.

Jacques Kintzélé von der lokalen Überwachung konnte dies nur noch bekräftigen und konnte dem Kassierer, trotz intensiver Prüfung keinen Fehler nachweisen, und so nur eine sehr gute Note für seine Arbeit ausstellen. Da Camille Kasel dieses Jahr aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnte wünschte ihm Jacques Kintzélé eine gute Besserung.

Carlo Woltz von der Überwachung des Landesverbandes bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit des letzten Jahres und bei den Anwesenden für die gute Präsenz bei der Generalversammlung. Er könne, seinen Vorrednern nur zustimmen und bat die Versammlung dem Kassierer Entlastung zu geben.

Tätigkeitsbericht und Kassenbericht wurden einstimmig angenommen. Präsident René Brachmond bedankte sich für die Entlastung des Vorstandes und die geleistete Arbeit in der letzten Berichtsperiode.

Unter Punkt 7 der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstandes vorgesehen. Da jeweils nur eine Kandidatur für den Posten des Präsidenten, des Vizepräsidenten, des Sekretärs, des Kassierers sowie alle anderen Mitglieder des Vorstandes vorlag der lokalen Überwachung ihre Kandidatur erneuert haben gibt es keine Änderungen im Vorstand der Vereinigung Mersch.

Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus Präsident René Brachmond, Vize-Präsident Jean-Paul Schweigen, Sekretär Alphonse Classen, Kassierer Alex Kohl sowie Emile Bausch, Emile Bettendorf, Nico Graffé, Lucien Desbordes, Charles Schirtz, Lucien Schmitz, Weber Albert, Camille Kasel und Jacques Kintzélé der Kontrollkommission und wurde auch einstimmig von der Generalversammlung gut geheissen.

In seiner Ansprache gratulierte Guy Greivelding natürlich dem neuen Vorstand für seine Neuwahl und bedankte sich für die Arbeit die im letzten Jahr geleistet wurde. 2009 war, so Guy Greivelding, ein wichtiges Jahr, nicht nur für den Landesverband der seine Jahre feierte. Trotz des Wechsels an der Spitze des Landesverbandes wird der Landesverband weiterhin kontinuierlich seine Arbeit zum Wohle seiner Mitglieder durchführen.

Die Folgen der Finanzkrise in Luxemburg sind in allen Sektoren spürbar, junge Leute sind davon verstärkt betroffen und zunehmend arbeitslos, die Arbeitslosenzahlen haben eine steigende Tendenz, viele Beschäftigte sind von Kurzarbeit betroffen. Man sollte nicht versuchen das Sozialsystem in der anstehenden Tripartite in Frage zu stellen. Privatisierungen oder Auslagerungen von öffentlichen Dienstleistungen werden zunehmend an-



Der Vorstand der Vereinigung mit Präsident Guy Greivelding inmitten der Jubilare

gesteuert. Viele Probleme und eventuelle Sozialkonflikte werden auf uns zukommen. Der Landesverband sei bereit um sich diesen Herausforderungen zu stellen. So auch bei der CFL-CAR-GO wo die Notbremse kurzfristig gezogen werden musste um den Sozialdialog wieder herzustellen. Dramatisch sei natürlich der Einbruch des Transportaufkommens gewesen und hätte den Sozialkonflikt beschleunigt. Die neuen Verträge für den Service public bei der Bahn wurden langfristig abgesichert. Nicht annehmbar seien weitere Filialisierungen.

100 Jahre Landesverband seien natürlich ein Grund zum feiern gewesen, so Guy Greivelding aber die Normalität der Alltagsprobleme hat uns schnell wieder eingeholt und als Landesverband müssen wir stets wachsam sein und uns immer für Aktionen bereit halten. Daher machte Guy Greivelding erneut einen Aufruf an allen Aktivitäten der Gewerkschaft teilzunehmen, so unter

anderem auch an der 1. Mai-Feier kurz nach dem Abschluss der Tripartite.

In der anschließenden Jubilarenehrung wurden Cannucci Christian, Phillips Johny, Reding Robert für 20 Jahre Mitgliedschaft, Bertemes Jacques, Schmitz Raymond, Wagner Claude, Würth Léon für 30 Jahre Mitgliedschaft, Bettendorf Emile, Goergen-Leytem Liliane, Graffe Nico, Heintz Marc Jean-Pierre, Heinz-Schartz Nicole, Hendriks Nico, Ravnat Emile, Scheid Paul, Simon-Koenig Nicole und Stemper Romain für 40 Jahre Verbandstreue geehrt.

Zum Abschluss der Generalversammlung bedankte sich Präsident René Brachmond bei allen Teilnehmern der Generalversammlung für ihre Präsenz und wünschte allen Teilnehmern ein gemütliches Zusammensein und anschließend eine gute Heimfahrt

Sekretär Alphonse Classen

Stets im Interesse der Konsumenten

Anlässlich der Generalversammlung begrüßte der Präsident der „Coopérative de Bonnevoie“, Raymond Jeanpierre, im vollbesetzten Saal der Victor-Hugo-Hallen auf Limpertsberg Ehrenpräsident Nico Wennmacher, die vielen Mitglieder, den Gastredner und Verbandspräsidenten der FNCTTFEL, Guy Greivelding. Raymond Jeanpierre dankte allen Kunden für die vielen Einkäufe.

Die von der Kooperative geführte Preispolitik sei im Interesse der Konsumenten, die immer mehr preisbewusster einkaufeten. Er dankte dem Vorstand für die gute Arbeit und legte den Jahresumsatz und die gesunden Geschäftszahlen der Kooperative zu Tage.

Eine Vergütung von 4%

Die Kooperative betreibt ihre hauseigenen Sparten. 2009 haben die 6.000 bis 7.000 Kunden für insgesamt 13,593 Millionen Euro Waren eingekauft. Der Umsatz stammt aus den Sparten Lebensmittel, Metzgerei und Galerie. Die Personalkosten beliefen sich auf 3,036 Millionen Euro. Die Schulden sind gleich Null. Der Verwaltungsrat beschloss in der Sitzung vom März, eine Vergütung von 4 Prozent in Form von Einkaufsgutscheinen an die Kunden auszuzahlen, was einer Summe von 345.000 Euro entspricht. Seit 15 Jahren profitieren die Kunden vom elektronischen und gut funktionierenden Kartensystem. Für die exzellenten Zahlen dankte der Präsident nicht nur den Kunden, sondern auch dem gesamten Personal. „Wou kritt der haut nach 4%? Weder bei de Banken nach bei der Konkurrenz!“, so Raymond Jeanpierre.

Die Zahlen wurden von der „Revision Montbrun“ kontrolliert und auch gutgeheißen. Seit dem



Präsident Raymond Jeanpierre bei seiner Ansprache (Foto: Cca)

1. Februar 2010 besteht die Kooperative seit nunmehr 40 Jahren. Das Jubiläumsjahr muss gefeiert werden, so Jeanpierre. Er kündigte einen großen Quiz-Wettbewerb über die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika, eine Gratis-Tombola während 40 Wochen mit 40 Preisen, Animationen und Kostproben im Geschäft an, auch einen Malwettbewerb für Kinder wird es geben. Weil niemand etwas an den Berichten auszusetzen hatte, ging die Generalversammlung in nur 20 Minuten über die Bühne. Verbandspräsident Guy Greivelding bedankte sich beim Vorstand, den Geschäftsführern und dem Personal für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Er beschäftigte sich alsdann mit den negativen Auswirkungen der Krise auf das Salariat. Immerhin sind zur Zeit über 15.000 Arbeitslose offiziell eingeschrieben. Die Dunkelziffer und die Zahl derer hinzu gerechnet, die sich in einer Beschäftigungsmassnahme befinden, steigt diese Zahl weit über 20.000. Mit aller Schärfe weist er die Forderungen des Patronats für Sozialabbau zurück. 20% we-

niger Lohn, ein Verzicht auf eine Anpassung des Mindestlohnes an die Preisentwicklung und das Ausserkraftsetzen des Indexes für die Zeit von 2 Jahren sind nicht annehmbar. Auch die Forderung, dass die Beschäftigten und die Pensionierten im Gegensatz zu den Betrieben stärker für die Gesundheitskosten zur Kasse gebeten werden sollen, kann nicht hingenommen werden.

Der Landesverband sei bereit, so Guy Greivelding den Weg der äussersten gewerkschaftlichen Aktionen zu gehen, wenn das Patronat mit der Komplizität der Regierung den Weg des Sozialabbaus beschreiten will.

Am Ausgang gab es für jeden ein Geschenk.

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsident: Raymond Jeanpierre; Kassenwart und Vizepräsident: Pierre Conrad; Sekretär: Fernand Zenner; Nico Georges ist Hilfskassenwart, Robert Frieders Ehrenpräsident, Edouard Stalder und Nico Philippe sind die Revisoren.

Cca, Tageblatt

In Memoriam

ALTHEISCH-CHRISTOPHORY MARGOT	WASSERBILLIG	3/01/34	-	17/12/09
BACA CHRISTIAN	LUXEMBOURG	29/11/48	-	30/06/09
BREDEN-FONCK NICOLE	MAMER	25/05/31	-	18/11/09
CHRISTMANN JOSEPH	LUXEMBOURG	9/06/34	-	18/02/10
CONTER GEORGES	SANDWEILER	24/07/33	-	6/12/09
CRUCHTEN-BUDINGER HENRIETTE	NIEDERKORN	8/07/11	-	30/12/09
FLICK JEAN	WILTZ	26/08/31	-	10/12/09
GANTNER ROLAND	LUXEMBOURG	13/04/56	-	21/01/10
HEINEN-ALLARD MARIA SUSANNA	WALLENDORF-PONT		-	25/10/09
HENCKES FRANCOIS	LUXEMBOURG	29/12/14	-	4/12/09
HEUSCHLING-DIEDERICH MARIE-	REMICH	10/06/19	-	16/01/10
HOFFMANN-SPARTZ MARIE	BERELDANGE	25/05/19	-	18/11/09
KAYSER LEON	RUMELANGE	10/03/30	-	17/07/09
KIEFFER-ENGEL MADELEINE	GREVENMACHER	7/07/27	-	26/12/09
KIEFFER-STEIN ALICE	MONDORF-LES-BAINS	15/06/20	-	16/11/09
KOHL JEAN	LUXEMBOURG	13/01/24	-	8/01/10
KOHNEN-WEYLAND ANNE	BERTRANGE	5/08/21	-	13/01/10
KOHN-SCHWARTZ RENEE	LUXEMBOURG	13/01/23	-	12/02/10
KRETTELS-FERBER MARIE-	ITZIG	11/12/18	-	13/01/10
KRIER CHARLES	LAROCHETTE	15/12/54	-	22/01/10
KUHLMANN-MENSTER MARIE	ECHTERNACH	1/05/31	-	27/01/10
LEGERIN EUGENE	DIFFERDANGE	2/12/21	-	23/12/09
LOESCH-SCHUMACHER JEANNE	PETANGE	29/05/22	-	31/01/10
MATHES-RAUEN MARIA	LENNINGEN	26/07/21	-	5/01/10
MENNE-STOOS THERESE	BETTEMBOURG	6/01/22	-	9/12/09
MERTENS-NOSSEM MARGUERITE	PETANGE	22/07/30	-	21/11/09
MISCHO-LAMBERTY MAISY	BERELDANGE	8/01/33	-	2/01/10
PARASCH ARMAND	TETANGE	14/11/22	-	2/01/10
RECKING-SCHMIT ELISE	LUXEMBOURG	6/01/27	-	23/12/09
REINHARD-DONNER ELISABETH	DUDELANGE	30/11/31	-	30/12/09
RUCKERT ERIC	CLEMENCY	1/06/69	-	29/12/08
SCHILTZ JEAN-PIERRE DIT MATHIAS	ECHTERNACH	3/11/38	-	7/12/09
SCHILTZ MARCEL	PETANGE	27/02/37	-	28/11/09
SCHMIT-MULLER SUZANNE	BERTRANGE	8/05/14	-	24/11/09
SCHULER JOSEPH	PETANGE	16/03/22	-	8/02/10
SIEBENALER-MARBES ALICE	BETTENDORF	8/07/23	-	27/11/09
THILL-THULL ERNESTINE	BIVANGE	15/02/25	-	31/01/10
WAGNER ALOYSE	LUXEMBOURG	23/08/14	-	22/12/09
WALDBILLIG ROGER	MUNSBACH	26/01/31	-	10/02/10
WELSCHER JEAN-CLAUDE	OBBERKORN	18/08/65	-	1/02/10

MUTUELLE des FNCTTFEL-LANDESVERBAND

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Alle Mitglieder des FNCTTFEL-LANDESVERBAND, die durch ihren jährlichen Beitrag in die Sterbekasse Mitglied der Mutuelle sind, werden eingeladen an der ordentlichen Generalversammlung teilzunehmen.

Diese findet statt am Donnerstag, den 11. Mai 2010 um 18.00 Uhr im Casino Syndical, 2tes Stockwerk, in Luxemburg-Bonnevoie.

Tagesordnung

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenzen
2. Tätigkeitsbericht
3. Finanzbericht des Jahres 2009
4. Bericht der Kassenrevisoren
5. Diskussion und Abstimmung der Berichte
6. Budgetvorlage des Jahres 2010
7. Freie Aussprache

René Bleser, Präsident

Aufruf !

Aufruf an alle Kollegen der Jahrgänge 1955-1960 die ihre Berufsausbildung in einer Schule (Institut Emil Metz, Handwerkerschule usw.) gemacht haben. Wir möchten uns an die Kollegen wenden die während ihrer Ausbildung kein Gehalt bekamen, also auch keine Pensionsbeiträge bezahlt haben. Die meisten Kollegen waren bei Schulabschluss 18 Jahre oder älter, weshalb sie mit 57 keine 40 Arbeitsjahre haben.

Wenn wir hier eine Lösung finden wollen, müssen wir das zusammen tun.

Kollegen die betroffen sind, sollen sich bei uns melden.

Jean-Paul Thilges
jean-paul.thilges@cfl.lu
Tel.: 4990*4563

Majerus François
francois.majerus@cfl.lu
Tel.: 4990*3524
GSM: 691 359 542

Calendrier sportif 2010 du Golf Club CFL



Die CFL-Golfer haben sich viel vorgenommen

7 mai	30 juin-2 juillet
Golf de Preisch (F)	Prague-Podebrady
BGL BNP Paribas/CFL	USIC, Tournoi des 4 nations
4.6.10, 11.6.10, 9.7.10	18.9. resp. 25.9.10
Belenhaff, Preisch, Kikuoka	à déterminer, CFL/BCEE
Championnat CFL	
18-20 juin	octobre
Graz Murstätten (A)	Allemagne (D)
Eurogolf	Coupe amicale, DB/CFL

Le Signal

Organ des FNCTTFEL-Landesverbandes Herausgeber: FNCTTFEL
Verantwortlich für den Inhalt: Carlo Thissen, Generalsekretär
63, rue de Bonnevoie · L-1260 Luxembourg · Tél.: 48 70 44-20
Fax: 48 85 25 · www.landesverband.lu · secretariat@landesverband.lu
Redaktion: Thümmel Jean-Claude (Koordination), Fotos: Pitt Becker.
E-mail: lesignal@landesverband.lu

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die gezeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Landesverbandes dar. Kürzungen der Beiträge behält sich die Redaktion vor.

Abonnement:

Für alle Mitglieder ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag enthalten.

Nichtmitglieder können „Le Signal“ über die Redaktion bestellen.

Jahresabonnement: 25 €

Gestaltung und Umbruch: Polygraphic Communication

Druck: EDITPRESS, Offset-Rotative - 44, rue du Canal - Esch-sur-Alzette

Versand: POLYPRINT S.A. - Esch/Alzette - Tel.: 54 13 82 - Fax: 54 13 87

Der Redaktionsschluß für die nächste
"Le Signal"-Nummer ist
Freitag, 30. April 2010